

Der Weg ins Traumhaus

bauen.

Fenster &
Wintergarten
– für mehr
Naturnähe

20 Seiten
Extra
Smartlive

Kleine Häuser
– große Freiheit



Die Nr. 1 Hausbau-Community



HAUSBAU HELDEN

Hier findest Du Dein Traumhaus!

Hersteller | Daten | Fakten

HausbauHelden.de



Es gibt nichts Schöneres, als zu Hause zu bleiben, um sich wirklich wohl zu fühlen.“

Jane Austen (1775–1817) britische Schriftstellerin

Liebe Leserin, lieber Leser,

die dunkle Jahreszeit ist die Indoor-Saison. Glücklicherweise kann sich schätzen, wer ein schönes Zuhause hat, in dem er sich so richtig wohlfühlt!

Dass es dafür nicht unbedingt vieler Quadratmeter Wohnfläche bedarf, entdecken immer mehr Bauherren für sich. Sie bauen nicht mehr das, was maximal möglich ist, sondern was sie persönlich für notwendig erachten. Ein kleineres Haus zu bauen, empfinden sie daher nicht als Einschränkung, sondern als Ausdruck eines individuellen, bewussteren, nachhaltigeren Lebensstils.

Tatsächlich vereinen kleinere Häuser Wirtschaftlichkeit, Komfort und Umweltbewusstsein perfekt unter einem Dach – und passen daher ideal zu den Lebensrealitäten vieler Menschen heute: Denn Bauen ist kostspielig und ein kleines Haus ist günstiger als ein großes: man kommt mit einem kleineren Baugrundstück aus, benötigt weniger Baumaterial und Haustechnik und hat geringere Finanzierungskosten. Auch das Heizen und die Unterhaltung eines kleineren Hauses ist langfristig preiswerter.

Damit das kleine Haus zu einem großen Erfolg wird, bedarf es in der Regel aber einer sorgfältigen Planung. Es lohnt sich, gute Beispiele zu studieren. Ideal ist auch der Besuch von kleinen Musterhäusern, die Grundrissvorschläge eins zu eins erlebbar machen. In fast allen großen Musterhausausstellungen Deutschlands gibt es inzwischen gebaute Inspiration für tolles Wohnen auf kompakter Fläche.

Bevor Sie aber direkt losfahren: Lesen Sie zuerst unsere Beiträge zum Thema in dieser Ausgabe von bauen! Meine Kolleginnen haben sorgfältig recherchiert und Ihnen besonders attraktive Beispiele kleiner Häuser mit maximaler Wohlfühlatmosphäre zusammengestellt.



Foto: Oliver Rückle

Unsere Ratgeber zu Themen wie Fenster, Wintergarten und Fußböden und unser großes Extra Smart-live bieten Ihnen Ideen und Infos dazu, wie Sie Ihr neues Zuhause im Detail individuell ausstatten können. Frei nach dem Motto: Weniger Haus, aber mehr Zuhause.

Beim Lesen wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.
Herzlichst, Ihre

Astrid Barsuhn, Chefredakteurin



UNIKAT. TRAUMHAUS. LIEBLINGSORT.

Hoher Designanspruch, frei geplante Grundrisse, 100% made in Germany: Familie Leonard hat sich den Wunsch vom Architekten-Haus schon erfüllt.
Wann sprechen wir über Ihre Träume?



Schwörer Haus
Hier bin ich daheim



Foto: Solarlux

30 FÜR MEHR
NATURNÄHE

Foto: D. Gockertz/Schwörer Haus



Foto: Laura Muthesius

DA STEHT MAN JETZT DRAUF:
BODENBELÄGE IM TREND

68

ARCHITEKTUR

Kleine Häuser

- 14 Reportage: Skandi-Stil in Bayern
- 20 Wissen: Klein, aber mein
- 22 Wissen: weitere Beispiele kleiner Häuser – vom stylischen Mini-Haus über das maßgeschneiderte, eingepasste Fertighaus bis hin zum nachhaltigen Tiny-House

Bodenbeläge

- 68 Living: Trittfest und schön

Kubischer Chic

- 76 Reportage: Alles wie gewünscht

PLANUNG

Fenster & Wintergarten

- 30 So schön hell hier!



14

KLEIN BAUEN – GROSSARTIG LEBEN

ÖKOLOGIE

Energiesparhäuser

- 56 Wissen: Effizient und nachhaltig
- 58 Reportage: Perfekte Symbiose
- 64 Reportage: Elegant & sparsam

SERVICE

- 03 Editorial
- 06 Magazin
- 12 Neues aus den Ausstellungen
- 74 Ihre regionalen Baupartner
- 83 Impressum
- 83 Vorschau

Fotos: Michael Christian Peters Fotodesign



56

ENERGETISCH IM GRÜNEN BEREICH



35

20 SEITEN EXTRA

Titelfoto:
Boettcher-Murr, Murr PhotoArt/Weberhaus

News & Trends

Natürliche Möbel,

die sowohl für kleine als auch für große Runden gedacht sind, setzen einen Rahmen für liebevolle Begegnungen. Der FSC-zertifizierte Stuhl „Jonäk“ aus massivem Teakholz überzeugt durch seine Abmessungen im Vintage-Stil. Dazu passt der rechteckige Massivholztisch „Eden“, der durch Zeitlosigkeit, Eleganz und Design besticht. Die Möbel werden montiert geliefert und finden schnell ihren Platz in einem natürlichen und modernen Interieur.

www.tikamoon.de

Lesetipp

Das Magazin „Exklusive Traumbäder“ präsentiert Wellness-Oasen, Refugien und Designbäder, die die Herzen von Ästheten und Design-Fans höher schlagen lassen. Top-Reportagen zeigen, wie man zeitgemäße Bäder exquisit ausstattet. Planungstipps von Expertinnen und Experten runden das redaktionelle Programm ab. Das Magazin ist für 5,80 Euro an allen wichtigen Verkaufsstellen oder per Versand erhältlich unter www.renovieren.de/einzelhefte



Schön & langlebig



Foto: Mocopinus

Wer eine Holzterrasse plant, will wissen, welches Profil intensiver Sonneneinstrahlung, rauen Witterungsverhältnissen und jahrelanger Nutzung standhält. Die Antwort hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter der Faserstruktur und den Wachstumsbedingungen. Die Holzexperten des Industriehobelwerks „Mocopinus“ erklären, welche Holzsorten eine langlebige und zugleich klimaverträgliche Lösung für die Veranda darstellen.

www.mocopinus.com



Der schönste Traum ist der, ...

... den man sich erfüllt.



Lebensqualität gewinnen. Die Zukunft planen, Wohnräume wahr machen. Mit einem Baupartner, der genau versteht, was Sie wollen. Und weiß, wie man es umsetzt. weberhaus.de

WeberHaus
DIE ZUKUNFT LEBEN



Foto: Franke

Gefiltertes Wasser

in hoher Trinkqualität direkt aus der Küchenarmatur – das ermöglichen die „Vital Armaturen“ in vielfältigen, zeitlosen Designs. Sie bringen nicht nur mehr Gesundheit in das eigene Zuhause, sondern auch eine jährliche Ersparnis von über 400 Euro im Vergleich zu Wasser in Flaschen. www.franke.com

Es werde Licht!

Die mundgeblasene Stehleuchte „JWDA“ erhellt dunkle Raumecken und dient dank ihres stilvoll eleganten Designs zeitgleich als Blickfang. Mit einem Dimmschalter lässt sich die Helligkeit der Lampe ganz einfach anpassen. www.audocph.com



Foto: About Audio Copenhagen

Fenstertausch lohnt sich

Niedrigere Heizkosten, ein angenehmes Raumklima und finanzielle Unterstützung durch staatliche Zuschüsse machen einen Fenstertausch zu einer effektiven Sanierungsmaßnahme. Moderne Fenstersysteme mit Zwei- oder Dreifachverglasung und thermisch getrennten Profilen aus Aluminium oder Holz/Aluminium erzielen nämlich deutlich bessere Dämmwerte als Fenster mit Einfachverglasung oder älteren Doppelverglasungen. Solarlux begleitet seine Kundinnen und Kunden durch den gesamten staatlichen Förderprozess. www.solarlux.com



Foto: Bettina Meckel / Solarlux GmbH

Expertentipp des VPB:

Die Kellerdecke zu dämmen, kann sich lohnen

Wer sein Haus dämmen möchte, um den Energieverbrauch sowie die Heizkosten möglichst weit zu senken, nimmt in der Regel drei Bereiche ins Visier: Außendämmung, Fenstertausch und Dachsanierung. Damit lassen sich große Effekte erzielen. Doch solche Baumaßnahmen sind aufwendig, kosten Zeit und gehen ins Geld. Deutlich günstiger ist es, die Kellerdecke zu dämmen. Das gilt selbstverständlich nur für unbeheizte Bereiche – und die Kellertür von den Wohnräumen dorthin muss ab dann ständig geschlossen sein. „Beschränkt man sich darauf, ist der energetische Effekt zwar überschaubar“, wie die Experten vom Verband Privater Bauherren e.V. (VPB) wissen. „Doch auch die Kosten dafür sind es im Vergleich zu den größeren Eingriffen – und das kann sich rechnen.“ Vor allem, wenn nach Neuerwerb einer Bestandsimmobilie ohnehin noch die gesetzlichen Mindestnachrüstpflichten zu erfüllen sind.

„Dort, wo die Decke gedämmt wird, sollte man sie durch eine Flankendämmung ergänzen“, raten die VPB-Experten. „Dies reduziert Wärmebrücken durch die Außen- oder Innenwände des Kellers.“ Womit private Bauherren nach solch einer Maßnahme rechnen müssen: Die Kellerräume werden danach kühler sein. Nach der Dämmung dringt weniger Wärme sowohl von den oben gelegenen Wohnräumen durch als auch vom Erdreich, das im Winter wärmer ist als die Außenluft. Wer im Keller Lebensmittel lagert, wird diesen Effekt zu schätzen lernen. Einfach und preisgünstig ist es, die Deckenunterseite des Kellers mit Platten aus expandiertem Polystyrol zu bekleben. Gibt die Raumhöhe es nicht her, Platten in der gewünschten Stärke anzubringen, kann man stattdessen auf dünnere Hochleistungsdämmstoffe wie Polyurethan-Hartschaum zurückgreifen. Diese kosten jedoch deutlich mehr, hier stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit. „Ob man kleben kann oder gedübelt werden muss, ist eine Frage des Untergrunds“, so die VPB-Experten. „Wichtig ist, dass die Platten direkt aneinanderstoßen, sodass keine Lücken und damit Wärmebrücken entstehen.“ Eine unsachgemäße Dämmung der Kellerdecke kann im schlimmsten Fall zu Schimmel führen. Außerdem muss jede energetische Sanierungsmaßnahme immer auch zur Bauphysik des Hauses passen. Deshalb empfiehlt es sich, im Zuge der Planung solch einer Maßnahme einen unabhängigen Bausachverständigen zu Rate zu ziehen – etwa aus dem Netzwerk des VPB.

www.vpb.de



Warum wir mit Holz bauen

Wer mit Holz baut, baut für die Zukunft. Diesem Grundsatz widmet sich der Fertighauhersteller RENSCH-HAUS seit über 145 Jahren. Holz ist ein natürliches Wohlmühlmaterial und damit anderen Baustoffen überlegen. Wer mit RENSCH-HAUS baut, der entscheidet sich für eine zukunftsorientierte und energieeffiziente Bauweise, die gleichzeitig sehr belastbar, langlebig und nachhaltig ist. Dafür steht das Unternehmen seit Jahrzehnten in engem Austausch mit Wissenschaft und Forschung.

Informieren Sie sich über nachhaltiges
Bauen mit RENSCH-HAUS:
www.rensch-haus.com.



Foto: Tikamoon

Marmor im Bad

verleiht dem Raum eine elegante Note. Das edle Material erlebt aktuell ein Comeback in modernen Innenräumen und harmonisiert auch mit anderen Naturmaterialien wie beispielsweise Massivholz. Mit dem runden Marmorwaschbecken „Pia“ in Dunkelgrau lässt sich das Bad als Ort der Ruhe und Entschleunigung inszenieren. Da es sich bei Marmor um Naturstein handelt, ist jedes Waschbecken ein Unikat mit verschiedenen Farbnuancen und einzigartigen Unebenheiten. www.tikamoon.de

Nachhaltige Holzbau-Kits

Der international tätige Hersteller „Avrame“ bringt seine modularen A-Frame-Holzhäuser jetzt nach Deutschland und setzt dabei auf lokale Vertriebspartner. Die estnischen Haus-Kits sollen günstigen, energieeffizienten Wohnraum schaffen – eine Antwort auf steigende Baukosten und Wohnraummangel. Industriell vorgefertigte Elemente verkürzen die Bauzeit auf wenige Wochen. Die 13 Haustypen aus FSC-Holz sollen zudem geringere Kosten, hohe Planungssicherheit und flexible Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

www.avrame.com

Das Galileo-Haus der Zukunft

Wie werden wir im Jahr 2050 wohnen? Das ProSieben-Wissensmagazin „Galileo“ widmet sich dieser Frage in einer fünfteiligen Serie über das „Galileo-Haus der Zukunft“, die im Januar 2026 im TV ausgestrahlt wird und ab Ende des Jahres 2025 auf der Streamingplattform Joyn kostenlos zur Verfügung steht. Im Mittelpunkt steht ein Schwörer-Haus, das als smartes Mehrgenerationenhaus Energie- und Platzprobleme löst und den Alltag digital unterstützt. Zukunftsforschende, Smarthome- und Grundriss-Experten zeigen, wie kompakte, flexible Wohnkonzepte Antworten auf Wohnungsknappheit und demografischen Wandel geben.

www.schwoererhaus.de



Foto: Avrame

Die neuen Superior-Häuser

Die **S-Linie** für das gewisse Etwas



- Ausgefallenes Hausdesign
- Raumhohe Glasflächen, Terrassenschiebetüren und Eckfenster
- Höhere Räume im Erdgeschoss
- Extrahohe Haustüren
- Kubische Eingangsdächer
- Fenster mit französischen Balkonen
- Großzügige Grundrisse mit schönen Wellnessbädern
- Moderne minimalistische Traufen oder extrabreite Dachüberstände

Point 217 S



Perfect 120.1 S



Point 153 S



Park 156 S



Point 236 S



www.danwood.de

Foto: Focus - Atelier Dominique Imbert



Hängende Kamine

Mit dem Bioethanol-Kamin „Domofocus“ eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten für die Wohnraumgestaltung: Das Besondere an den Modellen „Domofocus“ und „Gyrofocus“ ist, dass kein Rauch entsteht und sie daher ohne Abzug auskommen. Zudem benötigen sie keinen Anschluss an ein Außenrohr, wodurch sie sich frei an Orten platzieren lassen, an denen dies bisher nicht möglich war – selbst in oberen Etagen, unter Galerien oder an Betonträgern. Die schwenkbaren, hängenden Kamine funktionieren dank ihrer rauchfreien Verbrennung auch dort, wo Holzfeuer verboten sind. Sie setzen dabei auf einen elektronisch gesteuerten, besonders sicheren Brenner mit Überlaufschutz, CO₂-Sensor und automatischer Sperre bei Resthitze.

www.focus-kamin-design.de



Fotos: Danwood S.A.

Groß in Design und Komfort

Im Bauzentrum Poing präsentiert Danwood das Musterhaus „NEXT EASY 49 L-2“. Das moderne Modulhaus in nachhaltiger Holzfertigbauweise schafft auf nur 48,87 m² ein überraschend großzügiges Wohngefühl.



Stimmiges Ensemble: Die beiden Bilder oben und unten zeigen, wie die beiden Bereiche Wohnen und Essen ineinanderfließen und einen gemeinsamen Lebensbereich bilden.



Unkonventionell: Das neueste Musterhaus von Danwood überzeugt durch eine Übereckkonstruktion und große Glasfronten.

Ob als Ferienhaus, Zweitwohnsitz oder auch als kompakte Wohnlösung – das Musterhaus „NEXT EASY 49 L-2“ überzeugt durch seine funktionale Raumaufteilung, die hochwertige Ausstattung und die zeitgemäße Architektur.

Platz für Vier

Das Herzstück des Hauses ist der rund 30 Quadratmeter große Wohnbereich mit offener Küche und Essplatz. Großzügige Panoramafenster lassen viel Tageslicht herein und öffnen den Blick ins Freie – perfekt für entspannte Urlaubstage und gemütliche Abende. Zwei gleich große Schlafzimmer mit jeweils sieben Quadratmetern bieten Rückzugsorte für bis zu vier Personen. Ergänzt wird der

Grundriss durch ein modernes Bad und einen praktischen Abstellraum. Dank nachhaltiger Modulbauweise punktet das „NEXT EASY 49 L-2“ mit hoher Energieeffizienz, Ressourcenschonung und kurzen Bauzeiten durch präzise industrielle Vorfertigung. Die Fixpreisgarantie gibt ab Vertragsabschluss volle Planungssicherheit, die schlüsselfertige Übergabe sorgt für ein entspanntes Bauen – ergänzt durch individuelle Ausstattungsoptionen, die sich flexibel an persönliche Wünsche anpassen lassen.

Tolle Design-Akzente

Innen prägen dunkle Küchenfronten, helle Holzoberflächen und gezielte Farbakzente die Gestaltung. Der offene Wohn- und Essbereich wird von

Licht durchflutet und schafft eine direkte Verbindung zur Natur. Rote Stühle und ausgewählte Design-Details setzen Akzente. Das Bad überzeugt mit edlen Grauoberflächen, schwarzen Armaturen und moderner Dusche im urbanen Look.

Fix und fertig

Die Lieferung erfolgt schlüsselfertig inklusive Infrarotheizung und Warmwasser-Wärmepumpe sowie dezentraler Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Mit Holzverschalung an der Fassade, Vinylboden, Sanitärausstattung, großformatigen und wasserdichten Platten im Bad, Möbeldekorplatten auf Wänden und Decken und zudem der Vorbereitung für eine PV-Anlage.



Auf sieben Quadratmetern: Die Größe der beiden gleich großen Zimmer bietet genügend Platz zum Schlafen und für Privatsphäre.



Über den QR-Code geht's direkt auf die Homepage mit vielen Infos.



**BAUZENTRUM
POING**



**AUSSTELLUNG
EIGENHEIM UND GARTEN**



**MESSE
MÜNCHEN**

Skandi-Stil in Bayern



Haustraum mit traumhaften Garten: Vom alten Baumbestand wollte das Paar so viel wie möglich erhalten. Darum wurde das Haus so auf dem Grundstück platziert, dass auch der große, alte Walnussbaum stehen bleiben konnte.



Gemeinsames Kochen macht in der neuen Küche gleich doppelt so viel Spaß. Für viel Tageslicht sorgen im ganzen Haus durchdacht platzierte Fenster. In der Küche wird die Arbeitsfläche dank darüberliegendem schmalen Fenster im Querformat bestens belichtet.

Klein bauen statt teuer mieten – Jana und Johannes Moser folgten diesem Credo, als sich ihre Wohnungssuche schwierig gestaltete. Auf dem großelterlichen Bauernhof in Oberbayern konnten sie mit einem Aktionshaus im modernen Landhausstil ihren Hausraum verwirklichen.

Chancen sollte man ergreifen – denn wer weiß, ob sie wiederkommen! So ähnlich hat es schon Oscar Wilde formuliert.

Für Jana und Johannes Moser ergab sich eine dieser wichtigen, lebensverändernden Gelegenheiten, als der Onkel von Johannes vorschlug, das junge Paar könne auf seinem Teil des großelterlichen Bauernhofs – einem 660 Quadratmeter großen Garten – ihr Haus bauen.

Eigentlich suchten die beiden eine gemeinsame Wohnung, fanden aber nichts Bezahlbares, sodass die Frage aufkam, ob man nicht gleich bauen könne – und was das kosten würde. Das Ergebnis: mit bezahlbarem Grundstück machbar! Das Paar ermittelte sein Baubudget, fing an, sich mit einem Hausbau im Heimatort anzufreunden und kam zur nächsten Frage: Wie wollen wir bauen? Schlüs-

selfertig – das stand schnell fest. „Wir wollten unsere junge Ehe nicht mit einer nervenaufreibenden Baustelle belasten.“

Preiswert, aber individuell

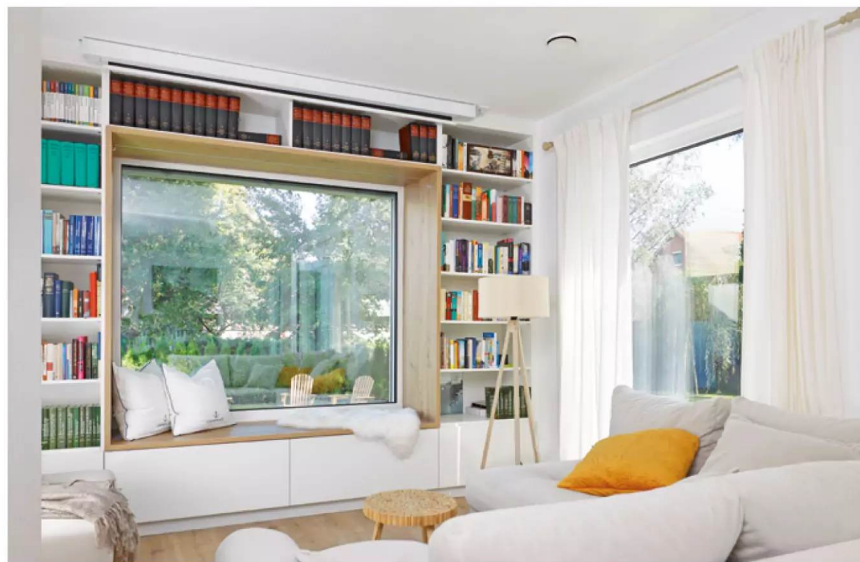
Schließlich entschieden sich die zwei für ein kostenoptimiertes, vorgeplantes Aktionshaus, bei dem zwar die Wände festgelegt, sonst aber viele individuelle Gestaltungsmöglichkeiten umsetzbar sind. Zum Beispiel können Außenüberdachungen, Terrassentüren und die Lage der Fenster frei angepasst werden.

Die Fensteraufteilung war für Johannes Moser sehr wichtig und die zwei Sitzfenster im Wohnbereich und Arbeitszimmer, also eins oben, eins unten, wünschte sich seine Frau Jana. Eine gute Möglichkeit, um bei der Ausstattung etwas zu sparen: Sie entschieden sich für einige Festverglasungen, auch im Wohn- und

”

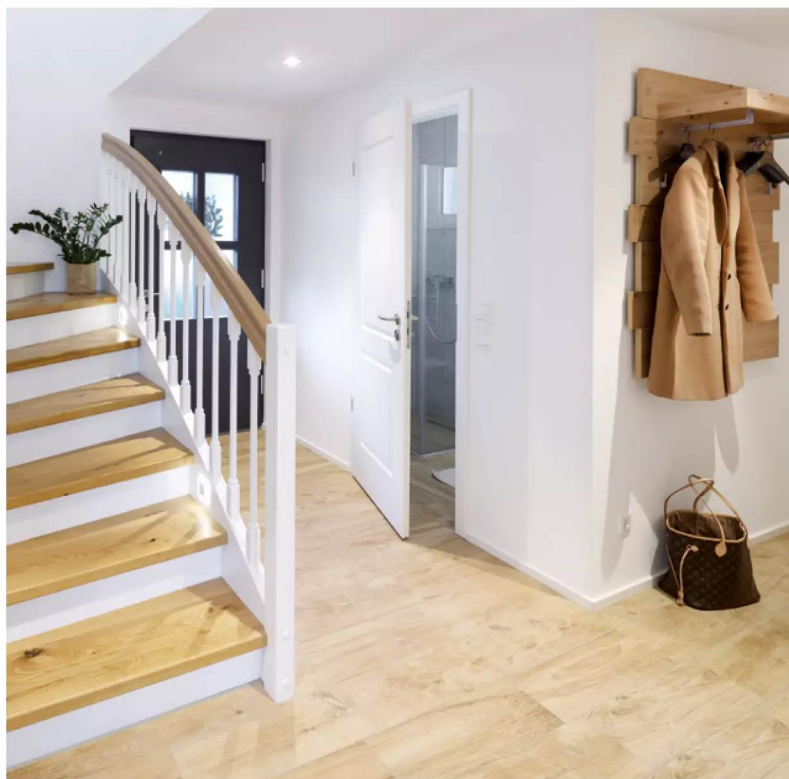
Ich freue mich jeden Tag
darüber, wenn ich nach
Hause komme.

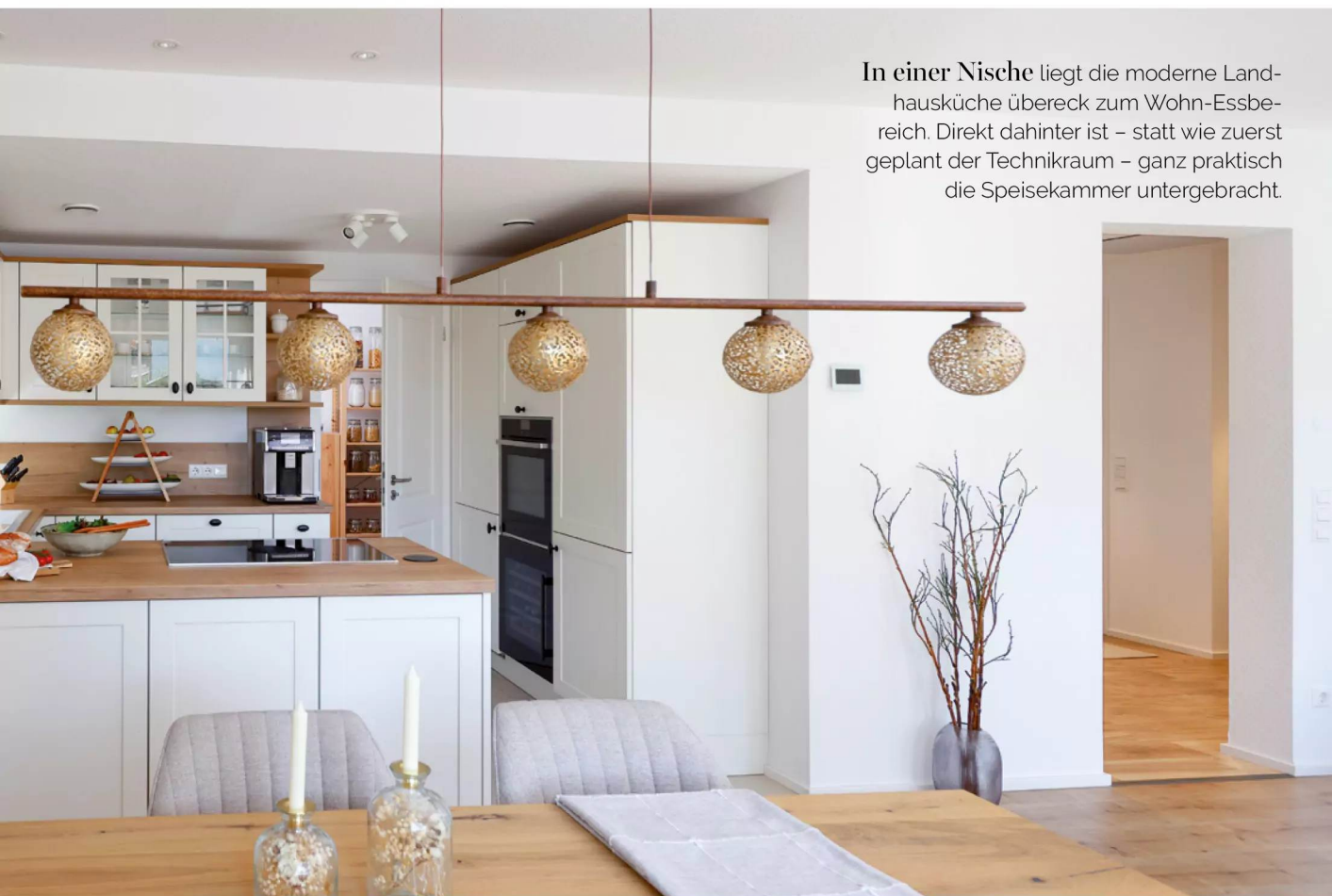
Jana Moser, Bauherrin
(über ihre Treppe im Landhausstil)



Einen Lieblings-Leseplatz schuf sich Jana Moser mit dem gemütlichen Sitzfenster im Wohnbereich. Die Regale und Stauflächen drumherum stammen aus der Designschreinerei des Hausherstellers.

Die schicke Landhaustreppe, ebenfalls vom Haushersteller, war für die Bauherrin ein Muss. Mit geschlossenen Stufen in gebürsteter, geölter Eiche und halbgewendelt ist sie, abgerückt vom Eingang, gut positioniert.





In einer Nische liegt die moderne Landhausküche übereck zum Wohn-Essbereich. Direkt dahinter ist – statt wie zuerst geplant der Technikraum – ganz praktisch die Speisekammer untergebracht.

Essbereich, wo nun mittig eine doppel-flügelige Glastür mit Dreh-Kipp-Beschlag auf die große Terrasse, ins Freie, führt.

Clever geplant & stilvoll gestaltet

Außerdem wurde das Obergeschoss von eineinhalb auf zwei Vollgeschosse erweitert um so die vorhandene Fläche noch besser zu nutzen. Dazu trägt auch der gut strukturierte Grundriss bei. Mit clever aufgeteilter Eingangsdielen und minimalem Flur oben wird die maximale Wohnfläche herausgeholt: unten mit großem Wohn-Essbereich, Garderobe und Gäste-Duschbad, oben mit drei geräumigen Schlafzimmern und einem großen Familienbad.

Weil der Baugrund nicht sehr tragfähig war, bauten Mosers anders als geplant mit Keller. So gewannen sie an Wohnfläche, weil die Technik nach unten ziehen konnte. Bei der Lüftungsheizung handelt es sich um eine Luft-Luft-Wärmepumpe, die auch als Lüftungsanlage fungiert.

Jana Moser ist Allergikerin und fühlt sich in ihrem Haus dank der gefilterten Luft so wohl wie noch nie. Der notwendige Strom soll künftig auf dem Dach mit der schon vorbereiteten PV-Anlage erzeugt werden. Wichtig war den Bauleuten außerdem, ihren Wohnstil umsetzen zu können. Sie reisen viel und haben zahlreiche Ideen aus den Urlauben mitgebracht. So mutet der Satteldachklassiker mit leichtem Dachüberstand, sichtbaren Pfettenköpfen und blau-grauer Teilholzverschalung skandinavisch mit einer Prise bayerisch an. Innen dominieren Eichenholz und Weiß. Nur im Schlafzimmer nicht: einem Hotelzimmer nachempfunden, bietet es heute jeden Tag Urlaub zu Hause. Auf relativ kompakter Fläche entstand ein geschmackvoll gestaltetes Haus mit cleverem Raumprogramm und schönen, ausgeklügelten Details – perfekt für zwei Personen, zum Wohnen und Arbeiten. Und auch später ein tolles Zuhause für eine vierköpfige Familie. • cm >



Helmut Lanzinger

betreibt seit 1987 ein eigenes Büro, ist als freier Architekt und Gutachter tätig und arbeitet seit langem immer wieder mit Schwörer Haus zusammen.



Wie im Lieblingshotel ist das Schlafzimmer mit blau-lila Tapeten und dunklem Schrank gestaltet.

Der Hauseingang mit schwedischer Veranda unterstreicht die charakteristische Anmutung.



Haus Moser

WOHNFLÄCHE:

EG: 55 m², OG: 55 m²

BAUWEISE:

Holztafelbauweise, 32 cm Wandstärke, 24 cm mineralische Dämmung, Putz- und Holzfassade mit Boden-Deckelschalung, U-Wert Außenwand 0,149 W/m²K; dreifachverglaste Kunststoffenster, Ug-Wert 0,6 W/m²K; Satteldach, 30 Grad geneigt, U-Wert Dach 0,148 W/m²K

TECHNIK:

Frischluftheizung (Luft-Luft-Wärmepumpe), Infrarotheizkörper, kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Trinkwasserwärmepumpe

ENERGIEBEDARF:

Primärenergiebedarf: 42,7 kWh/m²a
Endenergiebedarf 23,7 kWh/m²a

HERSTELLER:

Schwörer Haus
Hans-Schwörer-Str. 8
72531 Hohenstein
Tel. 07387/16-111
www.schworerhaus.de

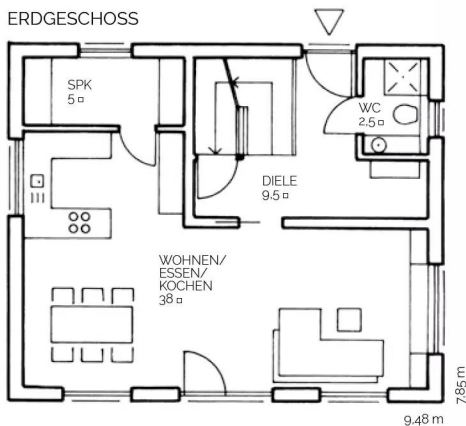
ARCHITEKT:

Bauplanungsbüro
Helmut Lanzinger
Redlingsfurt 1
94353 Haibach

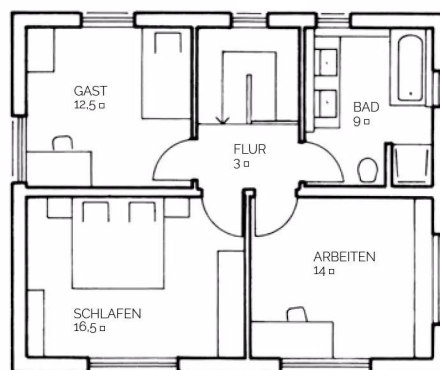
Weitere Infos zum Hersteller und ausgewählte Entwürfe finden Sie unter www.HausbauHelden.de/hersteller/schworerhaus

Fotos: D. Göckeritz/Schwörer Haus

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



Video-TIPP

Sie möchten noch mehr über dieses Haus erfahren? Dann schauen Sie unbedingt die Haustour auf www.youtube.com/HausbauHelden an!



MEIN HAUS FINDE ICH HIER.

200
MUSTER
HÄUSER

Ausstellung Stuttgart
in Fellbach mit über
55 Musterhäusern

HOME EXPO
in Suhr, Schweiz
mit 7 Musterhäusern

Ausstellung Frankfurt
in Bad Vilbel mit über
65 Musterhäusern

Anfahrt, Öffnungszeiten und Eintrittspreise unter:
www.musterhaus-online.de

Bauzentrum Poing
bei München mit rund
60 Musterhäusern



AUSSTELLUNG
EIGENHEIM UND GARTEN



Klein, aber mein!

Wer sich beim Bauen auf das Wesentliche beschränkt, spart an Fläche: das erhöht die Chance, ein Grundstück zu ergattern und bedeutet außerdem, einen geringeren Verbrauch an Ressourcen – beim Bau und während der Nutzung.

Wer ein Haus baut, tut dies meistens, um größere Freiheit zu genießen. Sich dennoch beim Bau des neuen Zuhauses auf das Wesentliche zu konzentrieren und nur so groß zu bauen, wie nötig, hat einige Vorteile: Kleinere Häuser brauchen weniger (teure) Grundstücksfläche, weniger Baustoffe und sind somit preisgünstiger. Es muss weniger Raum beheizt und gepflegt werden, was Energie und Wartungskosten spart. Alles Pluspunkte für einen geringeren ökologischen Fußabdruck. Mehr Wohlstand hatte über Jahrzehnte zu steigenden Ansprüchen bezüglich Größe und Komfort unserer Wohnungen geführt. Gleichzeitig steigt seit langem der Anteil an Ein- und Zweipersonen-Haushalten kontinuierlich an. Warum also, wenn mög-

lich, nicht auf weniger besinnen? Gerade als Paar oder Single braucht man in der Regel weniger Platz. Für ältere Paare, bei denen die Kinder bereits ausgezogen sind, kann ein kleineres Haus sogar echte Entlastung bedeuten, weniger Arbeit und geringere Energiekosten.

Trotzdem bietet ein eigenes Haus, und sei es noch so klein, meist mehr Privatsphäre als eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus – und die Aussicht bei stetig steigenden Mietpreisen im Alter mietfrei im Eigenheim zu wohnen, eine beruhigende Perspektive. Durchdacht geplant – mit möglichst wenig Flurflächen, ausreichend Stauraum, cleveren Einbaumöbeln, viel Tageslicht und offen gestalteten Räumen – bietet auch eine geringere Quadratmeterzahl viel Raum, Komfort – und somit Freiheit. • ab/cm

Ein kleines Haus bauen:

- Kleinere, schwierig geschnittene Grundstücke – schmal und lang – können erschwinglicher und leichter zu bekommen sein.
- Kleinere Häuser können neben Grundstücks- auch Bau- und Unterhaltskosten z.B. für die Heizung sparen.
- Kleinere Häuser können eine bessere Ökobilanz haben: weniger überbaute, neu versiegelte und zu beheizende Fläche und geringerer Bau- und Stoffverbrauch.
- Kleinere Häuser erfordern kreative, sehr gut durchdachte Grundrisse – so entstehen sehr individuelle Raumwunder.



Foto: SCHWARZ-KOENIG/www.wohnwagen.at

Naturtraum Tiny-House

Für Menschen, die sehr minimalistisch leben, kann ein Tiny-Haus eine Option sein. Auf kleinstem Raum ist im Grunde alles Nötige vorhanden. Wohnwagen „Karl“ verfügt sogar über eine PV-Anlage, einen wasserführenden Kaminofen und eine Pflanzenkläranlage – ist damit autark und steht sogar zum Probewohnen zur Verfügung.



Foto: J.Lippert/www.schwoererhaus.de

Ferien im Flying-Space sind auf der Schwäbischen Alb bei Sonnenbühl möglich. Das „Alb-Space“ besteht aus zwei aufeinander gesetzten Modulen mit einer 50 Quadratmeter großen EG-Wohnung für vier Personen und darüber einer 30 Quadratmeter großen Wohnung für zwei Personen.



Foto: D. Göckeritz/www.schwoererhaus.de

Im Garten der Eltern, auf einem eher schwierig geschnittenen, weil spitz zulaufenden Hanggrundstück, bauten Nora und Christian Schuller ihr Familienhaus in zweiter Reihe. Dank kluger Planung schufen sie sich auf kompakter Fläche ihr gelungenes Zuhause – mit ausreichend Platz für jedes einzelne Familienmitglied sowie für gemeinsame Zeit.



Foto: www.avrame.com/representatives/de

Unter Dach und Fach:

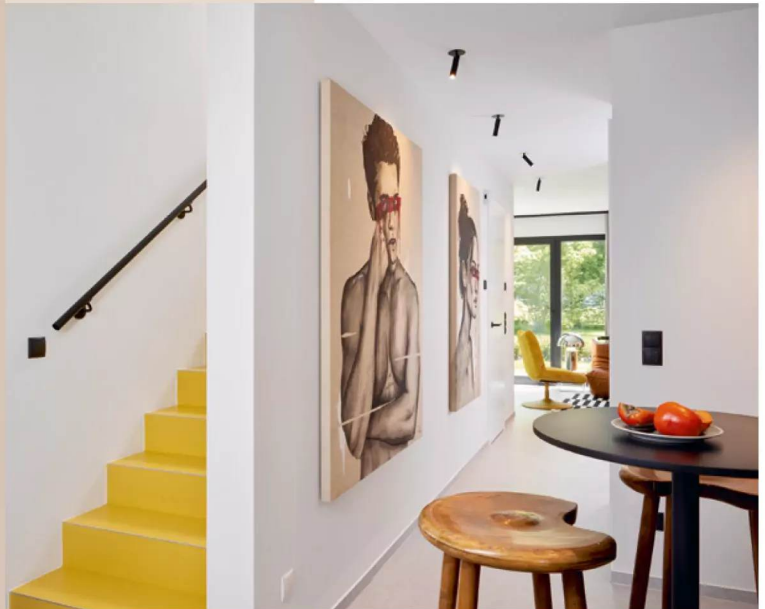
Auch das Avrame „Trio 120“ zeigt, wie Wohnen auf kompaktem Grund gut funktionieren kann. Der gesamte Wohnraum ist kompakt unter einem steilen Satteldach zusammengefasst und dank reduzierter Verkehrsflächen und zusammengefasster Nutzungen optimal ausgenutzt.

Mini-Haus

Trotz überschaubarer Wohnfläche von rund 90 Quadratmetern hält dieses Mini-Haus viele Freiräume für persönliche Entfaltung bereit. Es ist eines von drei Ausstellungshäusern der Reihe Option in der World of Living in Rheinau-Linx. Den zweigeschossigen Flachdachbau ergänzt ein eingeschossiger Anbau, der flexible Nutzungen ermöglicht. Im Ausstellungshaus zeigt das hier untergebrachte Foto-Atelier, wie sich Arbeiten und Wohnen unter einem Dach vereinen lassen. Die privaten Ruheräume, das Bad sowie ein helles Home-Office liegen im Obergeschoss. Neben der durchdachten Grundrissgestaltung ist das Musterhaus auch in puncto Innenausstattung ein Highlight: Offene Regale, Design-Möbel und ausdrucksstarke Kunst unterstreichen den modernen Wohnstil.

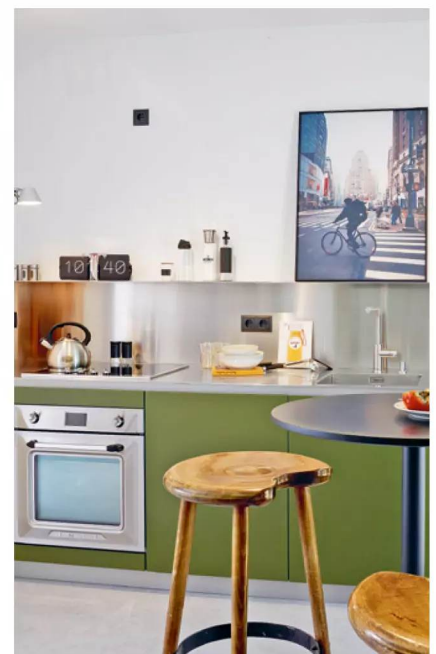
Fotos: Boettcher-Murr, Murr PhotoArt

Inspiration pur: Derzeit stellt Bastian Fiala seine Gemälde im Musterhaus aus. Ein absoluter Hingucker ist zudem die leuchtend gelbe Treppe.



Raum für Ausdruck: Ausgesuchte Design-Möbel und knallige Farben setzen klare, charakterstarke Statements. Klasse statt Masse, weniger, dafür hochwertig – so das Motto des Mini-Hauskonzepts.

Unkonventionell und hip: Die bewusst reduzierte Möblierung unterstreicht die lässige Wohnart, schafft Freiräume. Von der offenen Küche geht es weiter in den Anbau oder rauf ins Obergeschoss.



www.weberhaus.de



Geschützter Freiraum:

Haus und Anbau bieten einen optimal geschützten Winkel für die Terrasse. Bodentiefe Verglasungen verbinden oben wie unten Innen- und Außenraum.



Auskragende Erker schenken dem Koch-Essbereich zu zwei Seiten wertvolle 60 Zentimeter an Breite. Ein cleverer Kniff, der das Zentrum des Geschehens in dem langen Raum weitet.



Wohnen, Essen und Kochen bilden einen großen Bereich, abtrennbar von Diele, Treppe und Arbeitszimmer durch eine Schiebetür.

In der gemütlichen Sofaecke führt eine Schiebetür schwellenlos auf die Terrasse und in den Garten.



www.fertighaus-keitel.de

Eingepasst

Lisa Richter und ihre Frau Christina zog es in die Berge, nach Oberammergau. Hier bauten sie auf dem streifenartigen Gartenstück von Lisa's Eltern ihr schmales Haus. Der Keitel-Haus-Architekt schuf auf dem lediglich 10,50 Meter breiten Grundstück ein Gebäude, das unter gekonnter Ausnutzung geltender Abstandsregeln komfortablen Wohnraum für zwei Erwachsene, ein Kind und einen Hund bietet – und sogar flexibel anpassbar ist. Außen ein schlanker Baukörper mit zwei Vollgeschossen, wohlproportioniert, unter flachem Satteldach. Innen ein durchdachter Grundriss, der das Haus zum wahren Raumwunder macht. Trotz fließender Übergänge und Durchgangszonen klar strukturiert und mit beidseitig großen Verglasungen tageslichthell. Sogar ein Home-Office findet Platz.



Kreativ reingesetzt – bestens genutzt. Optimal fügt sich das maßgeschneiderte, schlanke Gebäude auf dem schmalen Grundstück ein.

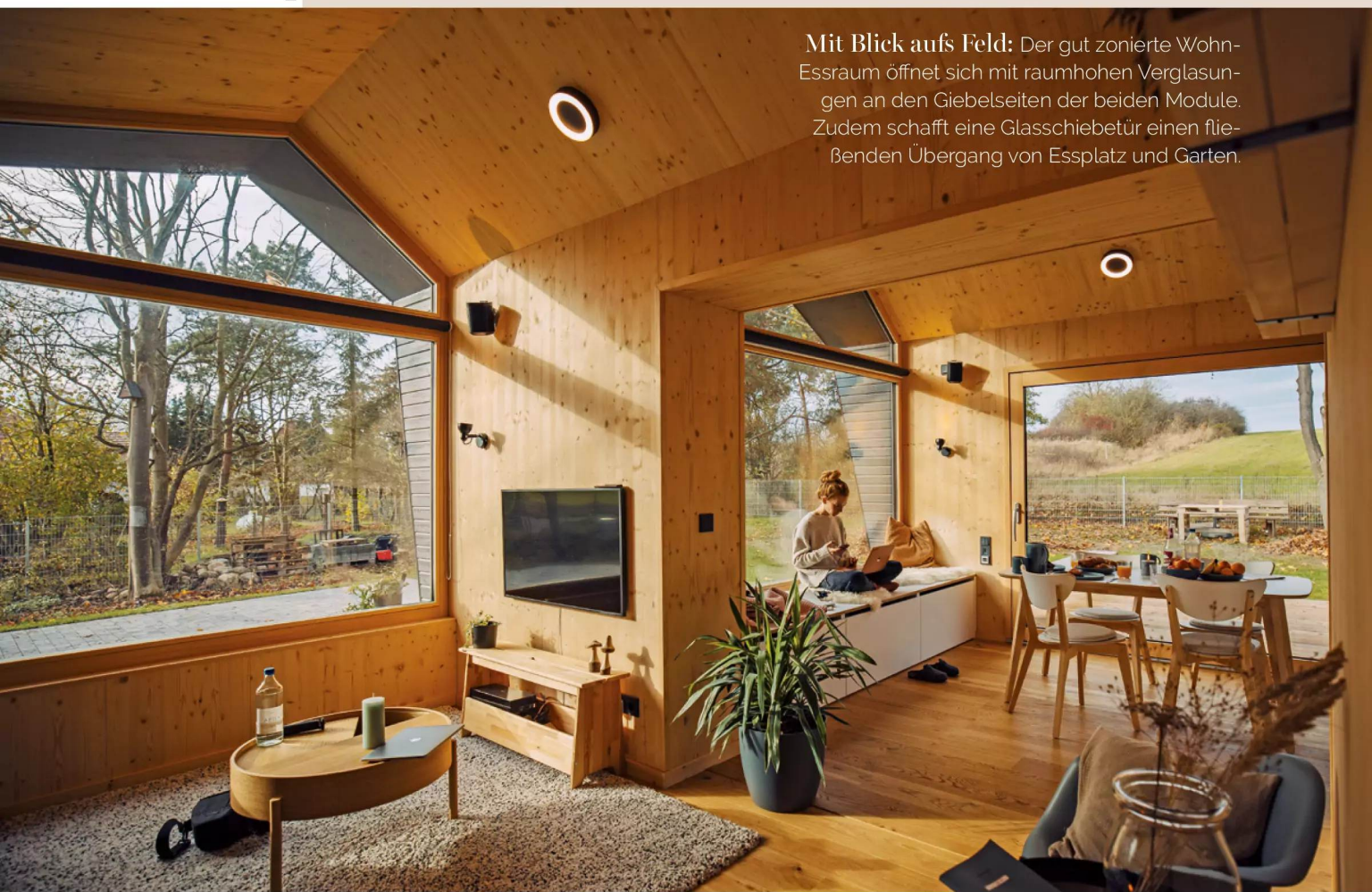
Fotos: Michael Christian Peters/Keitel-Haus

Eine kleine Nordterrasse bietet zusätzliche Freifläche mit Blick aufs dörfliche Geschehen. Ihren edlen Look gibt der Fassade die vergraute Rhombusschallung aus Fichtenholz.

Fotos: Julia Nimke



Mit Blick aufs Feld: Der gut zonierte Wohn-Essraum öffnet sich mit raumhohen Verglasungen an den Giebelseiten der beiden Module. Zudem schafft eine Glasschiebetür einen fließenden Übergang von Essplatz und Garten.



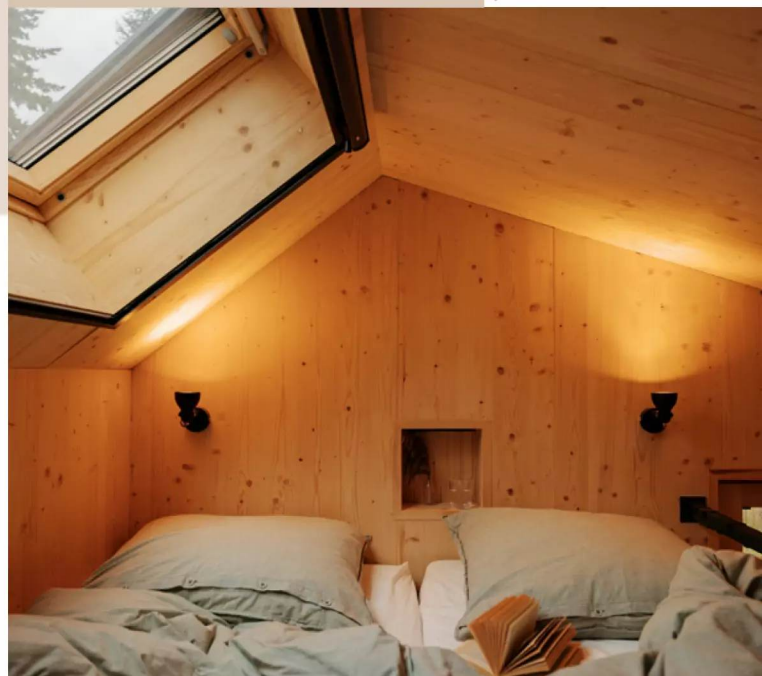


Kleinod

In einem kleinen Dorf in Mecklenburg-Vorpommern, am Stettiner Haff, schufen sich Susann und Rico ein Refugium der Ruhe. Ihre sogenannte Cabin-Suite ist aus zwei Modulen des Herstellers Home-One zusammengesetzt und bietet mit 60 Quadratmetern Wohnfläche Platz für bis zu vier Personen. Wenn sie ihr liebevoll eingerichtetes Modulhaus nicht selbst nutzen, vermieten sie es. Ausblicke auf Wiesen, Felder – und mit etwas Glück auf vorbeilaufende Rehe – inklusive. In Holzrahmenbauweise, mit Zellsedämmung, dreifachverglasten Fenstern, elektrischer Fußbodenheizung und dezentraler Lüftung bietet die Cabin komfortables Wohnen. Neben installierten Leuchten können u.a. Küche, Bett und Smart-home-Pakete mitbestellt werden.

www.home-one.com

Mobiles Arbeiten ist im dritten Zimmer der Cabins bequem möglich. Viel helles Holz, wie das im gesamten Wohnbereich verlegte Eichenholzparkett, schafft ein behagliches Ambiente.



Mit Blick in die Sterne kann man sich in dem Hochbett einkuscheln. Darunter befindet sich ein kleiner Raum für Haustechnik und Staufläche mit cleverem Schranksystem.

Tiny-Living

Als die Fichten im Gelzhäuser Forst wie vielerorts wegen des Befalls durch Borkenkäfer starben, entwickelten Lisa und Timo Gelzhäuser die Idee, Häuser aus dem Kalamitätsholz zu bauen. Gemeinsam mit der TU Dortmund erarbeiteten sie ein Wohnkonzept, das einen kleinen ökologischen Fußabdruck haben sollte und dennoch viel Wohnkomfort bietet: Mit Holzfaserdämmung sogar GEG-konform energieeffizient. Für die Wärmeversorgung stehen Luft-Luft-Wärmepumpe oder Infrarotheizung zur Wahl. Statt auf klassischer Bodenplatte, steht das Haus auf leicht recycelbaren Schraubfundamenten aus Stahl, die den Boden nicht versiegeln. Außerdem punktet die Verwendung des heimischen Holzes mit kurzen Transportwegen und langfristig gespeichertem CO₂.

Naturnähe und viel Tageslicht schaffen die großen bodentiefen Verglasungen im Wohn-Ess-Kochraum, dem unteren Teil des modernen Tiny-Houses.



Nachhaltige Hightech: Der Strom kommt vom Dach oder wird wahlweise über Fassadenmodule erzeugt. Die Fichtenholzfassade wird mit UV- und witterungsbeständiger, umweltfreundlicher Farbe gestrichen.



FINGERHUT
Ihr Haus



www.gelzhaeuser-forst.de

Hygge im Mini-Format: Auch auf kleinstem Raum lassen sich geräumige Lebensräume schaffen. Weniger Haus heißt weniger überbaute, eine kleinere zu beheizende Fläche und geringerer Baustoffverbrauch.



Fotos: Jan Ladwig/Organic Tiny-House

Gemütliche Gelassenheit bis unters Dach: Auch im Innenraum sorgt viel helles Holz für eine warm anmutende, kuschelige Atmosphäre. Ein Kamin schafft, wenn gewünscht, zusätzlich behagliche Wärme.



**NATÜRLICH
BAUEN**

**ENERGIE SPAREN
UND WOHLFÜHLEN**



**WIR BAUEN
WOHN(T)RÄUME!**

Mit 120 Jahren Know-How, heimischen Hölzern und natürlichen Materialien werden aus Ihren Wohnträumen individuelle Lebensmittelpunkte. Durchdacht, effizient und energetisch bis unters Dach.

www.fingerhuthaus.de

Fingerhut Haus GmbH & Co. KG
57520 Neunkhausen
Infoline +49 2661 9564-20
info@fingerhuthaus.de

Wenn sich der Wintergarten wie in diesem Fall mit einer Glasfaltwand über die ganze Breite öffnen lässt, wird Drinnen zu Draußen – und ist dabei ein geschützter Platz an der Sonne. www.solarlux.com



So schön
hell hier!



Foto: Schüco

Langlebiges,
schlankes Aluminium-
fenster mit Holz
auf der Raumseite:
„AWS Wood Design“
von Schüco.
www.schueco.com

Fenster verbinden uns mit der Welt draußen und lassen Licht, Luft und Sonne herein. Worauf sollte man bei der Auswahl und Ausstattung der transparenten Bauelemente achten? Wir haben da ein paar Tipps für Sie.

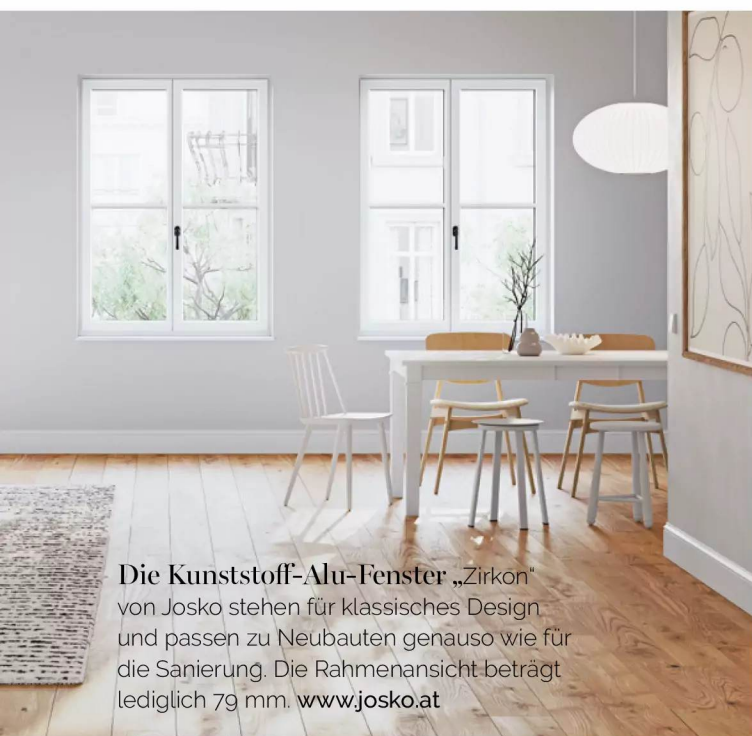


Foto: Josko

Die Kunststoff-Alu-Fenster „Zirkon“
von Josko stehen für klassisches Design
und passen zu Neubauten genauso wie für
die Sanierung. Die Rahmenansicht beträgt
lediglich 79 mm. www.josko.at

Bei der Wahl der Fenster für ein Haus spielt weit mehr als nur die Optik eine Rolle. Fenster beeinflussen das Raumklima, die Energieeffizienz und den Wohnkomfort und sollten daher mit Bedacht gewählt werden. Ein zentraler Aspekt ist die Wärmedämmung. Moderne Fenster verfügen über Dreifachverglasungen, die den Wärmeverlust minimieren und Heizkosten senken. Maßgeblich ist der Uw-Wert. Je niedriger, desto besser. In lärmbelasteten Gegenden ist zudem auch der Schallschutz wichtig: Spezielle Verglasungen bieten spürbare Vorteile. Auch das Material des Rahmens verdient Aufmerksamkeit. Kunststofffenster sind pflegeleicht und preisgünstig, Holz punktet mit natürlicher Optik und Nachhaltigkeit, Aluminium mit Langlebigkeit. Holz-Aluminium verbindet das Beste aus beiden Welten, erfordert allerdings ein etwas höheres Budget. Aus allen Rahmenmaterialien lassen sich hervorragende Fenster bauen. Ein weiteres Entscheidungskriterium ist die Sicherheit. Pilzkopfverriegelungen, abschließbare Griffe und einbruchhemmende Verglasungen erhöhen den Schutz. Nicht zuletzt zählt die Ästhetik. Fenster prägen die Fassade entscheidend und sollten in Stil, Farbe und Proportion zur Architektur des Hauses passen.

Diese Glasfaltwand lässt sich nach beiden Seiten hin öffnen und macht das Wohn-Esszimmer zur erweiterten Terrasse. www.solarlux.com



Foto: Solarlux

Mit Panoramablick

Fensterelemente im Großformat gibt es in unterschiedlichen Ausprägungen. Hebeschiebetüren zum Beispiel werden oft zur Terrasse hin verbaut, in Verbindung mit fest stehenden Seitenteilen. Der Name kommt daher, dass der Türflügel durch Drehen des Griffes leicht angehoben wird und sich erst dann verschieben lässt. Eine Alternative dazu sind Faltanlagen: sie können über die gesamte Raumbreite geöffnet werden. Ob und wo im Haus auf einen Öffnungsflügel verzichtet werden kann, sollte man mit dem Planer oder Fensterbauer besprechen – das kann die Kosten deutlich senken. Bei Festverglasungen auf die Zugänglichkeit von außen achten: die Reinigung wird sonst leicht zum Problem. Hebeschiebetüren sind sehr schwer, müssen jedoch auch für ältere Menschen oder Kleinkinder leicht zu bewegen sein. Ein motorischer Antrieb öffnet und schließt die Schiebetür auf Knopfdruck, per Fernbedienung oder Smartphone-App. Auch die Integration ins Smarthome ist möglich. Große Fensterflächen sollten immer mit außen oder innen liegenden Sonnenschutzsystemen wie Rollläden, Jalousien, Plissees oder Raffstores ausgestattet werden, um eine Überhitzung der Räume zu vermeiden.

Ein Sitzplatz am Fenster wird schnell zum Lieblingsplatz und hat zu jeder Jahreszeit seinen Charme. www.gaulhofer.com

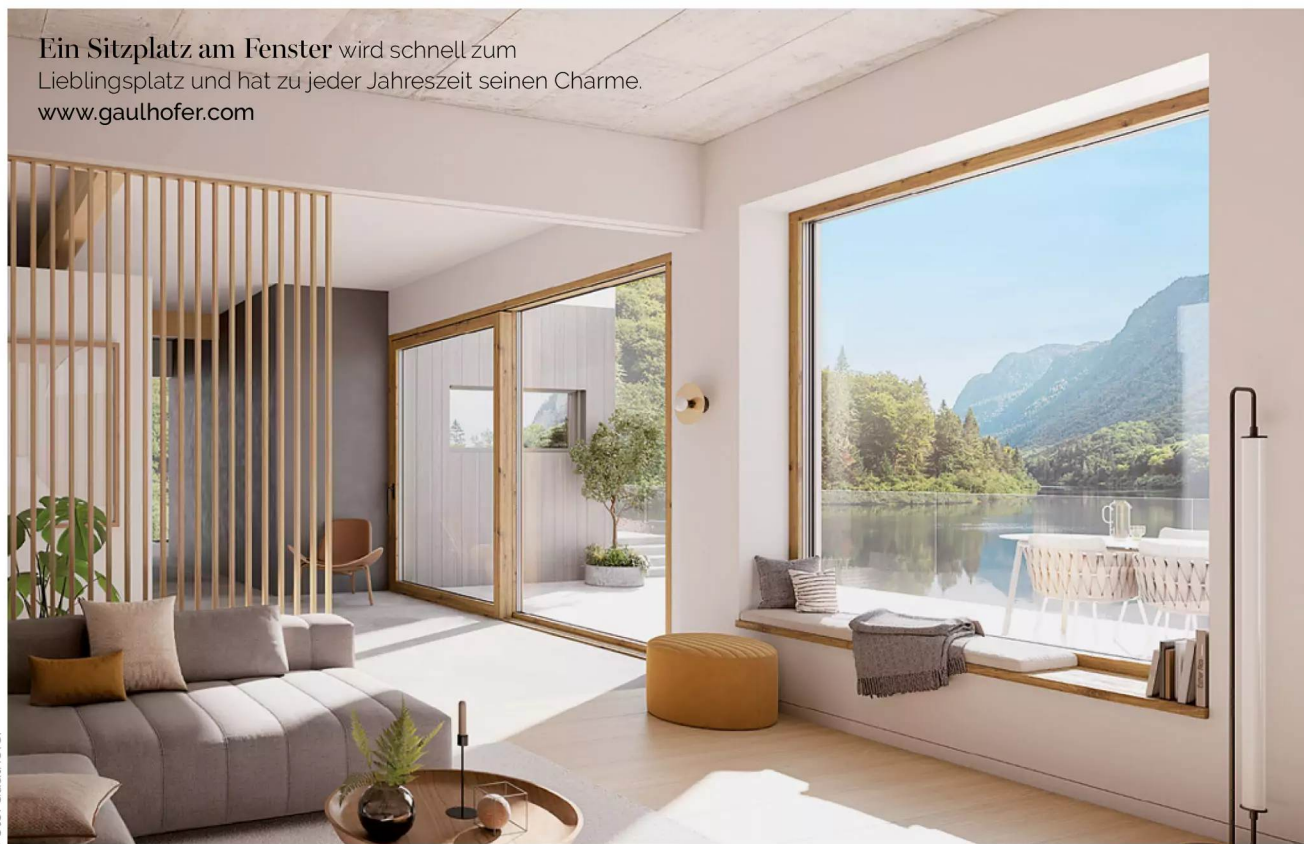


Foto: Gaulhofer



Warum nicht mal mit Sprossen? Hebeschiebetür und Festverglasungen des Holz-Alu-Systems „Amber“ von Josko. www.josko.com

Foto: Josko

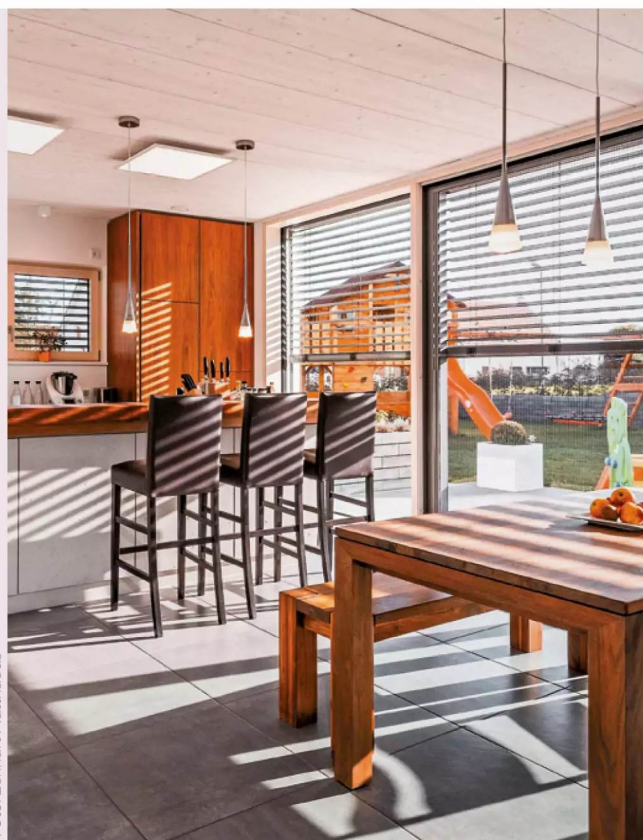


Foto: Eckhart Matthaeus

Genau so viel Sonne, wie ich mag: Mit einem Sonnenschutz wie z.B. Raffstores lassen sich Helligkeit und Wärmeeintrag wunderbar dosieren. www.roma.de



Foto: Hamacher Holzbau

Mehr Panorama geht nicht: Der Giebel dieses Einfamilienhauses wurde komplett verglast, Basis ist das Holz-Alu-Fenstersystem „AHF 105 S Modern“. www.kneer-suedfenster.de



Wer die Draußen-saison verlängern möchte, für den ist ein Sommergarten eine gute Alternative. www.sunflex.de



Foto: Warema

Sonnenschutz und Wintergarten gehört zusammen: ansonsten wird es im Sommer ungemütlich heiß. www.warema.com

Wohlig im Wintergarten

Wer große Glasflächen mag, wird einen Wintergarten lieben. Denn diese Glashäuser vermitteln ein ganz eigenes Lebensgefühl und eignen sich perfekt zum „Wohnen im Grünen“. Wintergärten müssen hohe konstruktive und bauphysikalische Anforderungen erfüllen, um als vollwertiger Wohnraum zu dienen. Zu nennen sind beispielsweise Wärme-, Sonnen- und Sichtschutz, Beheizung und Lüftung sowie die Steuerung. Auch der Standort, die Anbindung ans Haus und die Raumaufteilung wollen wohl überlegt sein.

Wer lediglich die Freiluftsaison auf der Terrasse verlängern will, für den geht es auch eine Nummer kleiner: ein sogenannter „Sommergarten“ mit ungedämmter Einfachverglasung ist von März bis Oktober nutzbar. Tipp: Vorhandene Terrassenüberdachungen lassen sich unter Umständen mit Glaselementen zum Sommergarten aufrüsten. Vor einem Beratungsgespräch mit Planer oder Handwerkern sollte man sich auf jeden Fall intensiv Gedanken zur gewünschten Nutzung des Glasanbaus machen.

• hg

Alles Wissenswerte zum Thema Glashäuser findet man im 132-seitigen Ratgeber des Wintergarten-Fachverbandes. Für 7,80 Euro zzgl. Versand zu bestellen unter www.wintergarten-fachverband.de



Foto: Cover Wiga-Ratgeber

SAUGROBOTER

mit Matter in der Apple-Welt im Test



SMARTE SCHLÖSSER

Der moderne Ersatz für den klassischen Schlüssel bringt Komfort und Sicherheit an der Haustür.

Vorteile von Smart Home

Was bringt die intelligente Haustechnik für Sicherheit, Komfort und Energieverbrauch?

macht laune

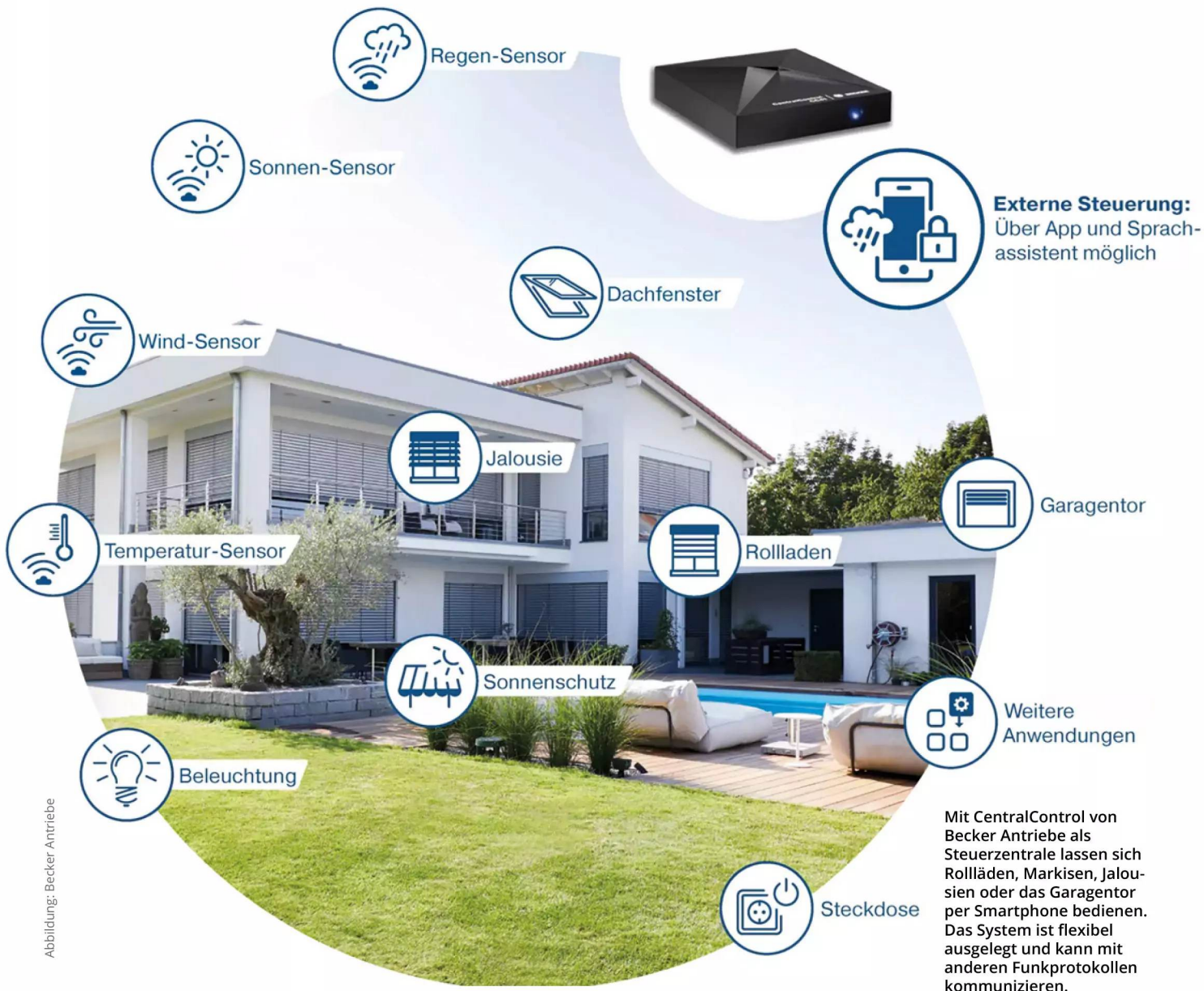


Abbildung: Becker Antriebe

VON JOACHIM HOFFMANN

Smart Home – ist das nicht eher etwas für Technikfreaks? Weit gefehlt, wie ein markantes Beispiel zeigt. Vor Kurzem drang ein Einbrecher in ein Hotel in Baiersbronn im Schwarzwald ein. Dessen Besitzer war gerade im Sommerurlaub, ertappte aber dennoch den Ganoven auf frischer Tat. Wie das? Der Hotelinhaber hatte Überwachungskameras installiert und hatte dank Vernetzung aus der Ferne Zugriff darauf. Als er den Täter bemerkte, alarmierte er die Polizei, die den Eindringling schnell dingfest machte.

Smart-Home-Technologie bringt also einen konkreten Nutzen für den Alltag: mehr Sicherheit, mehr Komfort und weniger Energieverbrauch.

Das Licht und die Rollläden per App steuern, den Energieverbrauch überprüfen, von unterwegs nachschauen, wer an der Haustür geklingelt hat – das sind nur einige Beispiele, wie ein Smart Home das Leben erleichtern kann. Mit einer automatisierten Beleuchtung lässt sich Anwesenheit der Bewohner vortäuschen – auch wenn niemand zuhause ist. Ein smartes Energie-

Mit CentralControl von Becker Antriebe als Steuerzentrale lassen sich Rollläden, Markisen, Jalousien oder das Garagentor per Smartphone bedienen. Das System ist flexibel ausgelegt und kann mit anderen Funkprotokollen kommunizieren.

EIN HAUS MIT INTELLIGENTER TECHNIK AUSZUSTATTEN IST NICHT KOMPLIZIERT. MIT GUTER PLANUNG LÄSST SICH MEHR SICHERHEIT, ENERGIEEFFIZIENZ UND KOMFORT ERZIELEN.



Fotos: Somfy



Die Überwachung des Zuhauses durch Kameras wird immer populärer. Somfy bietet sowohl Kameras für den Außen- als auch für den Innenbereich an.

Foto: Jung

Mit der Jung Home-App haben Nutzer einen Überblick über alle vernetzten Haustechnik-Funktionen, zum Beispiel die Beleuchtung oder die Raumtemperaturen. Bei Bedarf können sie eingreifen und Einstellungen verändern.

Die Hersteller sind bestrebt, den Funktionsumfang ihrer Systeme kontinuierlich zu erweitern. Zum Beispiel ist über den Server Gira X1 jetzt auch die Einbindung der smarten Audiosysteme von Sonoro möglich.



Foto: Gira



Abbildung: eQ-3

Die Integration von DoorBird-Türstationen in das Homematic IP-Smart-Home-System von eQ-3 macht die Zutrittssteuerung des Zuhauses per Smartphone einfach und komfortabel.

management kann seine Vorteile ausspielen, wenn ein Haushalt mit einer Photovoltaikanlage, einer Wärmepumpe und einer Ladestation fürs E-Auto ausgestattet ist.

Bauherren und Modernisierer haben verschiedene Möglichkeiten, ihr Eigenheim intelligent zu machen. Es gibt Systeme, die auf Datenleitungen basieren. Andere funktionieren mit Funk. Und drittens gibt es die Variante, die die Stromleitung als Medium zur Datenübertragung nutzen. Allen Systemen gemeinsam ist, dass sie einen Server als Zentrale haben, der die übertragenen Daten, zum Beispiel von einer Wetterstation oder einer Überwachungskamera, auswertet und entsprechende Befehle an die entsprechenden Systemkomponenten sendet. Bei Sanierungen sind leitungsbasierte Systeme eine gute Option, wenn die ganze Hauselektrik sowieso erneuert werden muss.

Tipp: Sie sind unsicher, ob Smart Home etwas für Sie ist? Kein Problem, die Systeme sind modular aufgebaut. Das bedeutet, Sie können mit einer Grundinstallation und einer bedienbaren Funktion anfangen und dann nach und nach erweitern.

Das neue KNX-Touchpanel der Smart-Home-Welt

PEAK^{NX}



Smarte Kontrolle. Direkt auf den Punkt.

NEU: **Control 16**

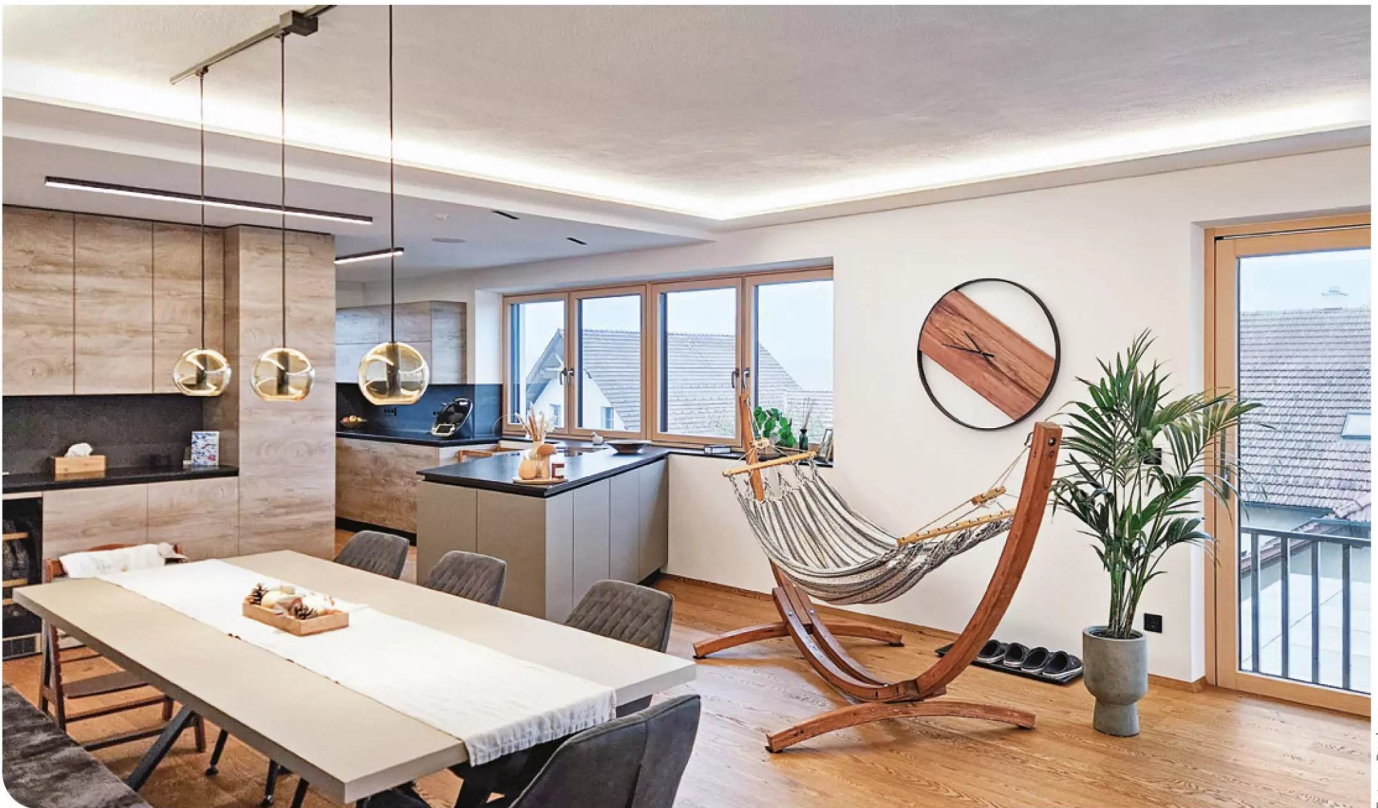
Mehr erfahren



www.peaknx.com

smartes zuhause

VIER KILOMETER KABEL, EIN NEUES OBERGESCHOSS UND EINE SMARTE STEUERUNG MIT KNX, SO WURDE EIN EINFAMILIENHAUS IN OBERÖSTERREICH UMGEBAUT.



Fotos: Peaknx



Nach zwei Jahren Bauzeit steht das smarte Heim mit allen Funktionen bereit.

Ein Einfamilienhaus in Oberösterreich wurde umfassend modernisiert und mit KNX inklusive Peaknx Touchpanel Controlmicro in ein Smart Home verwandelt. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie das neue smarte System vom Keller bis zum Dach für Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz sorgt.

VOM ALTBAU ZUM MODERNEN SMART HOME

Das bestehende Gebäude wurde über rund zwei Jahre hinweg in mehreren Bauabschnitten umgebaut. Dabei entstand ein zusätzliches Obergeschoss, die bestehenden Gebäudeteile wurden modernisiert und alle Bereiche komplett mit KNX ausgestattet.

Verantwortlich für die Umrüstung auf KNX war die Petric Elektrotechnik GmbH aus Waizenkirchen. Das Familienunternehmen wurde durch Empfehlungen und die Messe Light + Building ►

Somfy – Klimafit
durch intelligente
Technologie.



Energie sparen im perfekten Zuhause.

Genieße den Winter – dank der Sonnenschutzautomatik von Somfy: Wenn die Sonne scheint, öffnen sich Deine Rollläden von selbst und die Sonnenstrahlen füllen Dein Zuhause mit natürlicher Wärme. Wird die Sonne schwächer, schließen sich Deine Rollläden, um die Raumwärme zu bewahren. Erlebe Temperaturkomfort in Perfektion – und spare dabei bis zu 30 % Heizenergie*!

Mehr Informationen unter [somfy.de](https://www.somfy.de)



somfy[®]
Make the move

* Je nach Sonnenschutz und Hausbeschaffenheit.

mit KNX steuern



auf die Touchpanels von Peaknx aufmerksam und setzte sie bei diesem Projekt erstmals ein. Sämtliche Verteilungen wurden erneuert – vom Stromnetz bis zu den Koaxialkabeln – und insgesamt stolze 3000 bis 4000 Meter Kabel verlegt. Die Installation der eigentlichen KNX-Komponenten war innerhalb von zwei bis drei Monaten abgeschlossen.

Auch der Keller, in dem unter anderem Heizung, Sauna, ein Hauswirtschaftsraum sowie ein Schlafzimmer untergebracht sind, wurde nachgerüstet. Teile des Kellers dienten der Familie während der Umbauphase sogar als provisorischer Wohn- und Schlafbereich. Später wurde die neue Raumaufteilung für die komplette Familie über alle Etagen neu gestaltet.

DIE ZENTRALE STEUERUNGSEINHEIT

Das zentrale Steuerungselement im neuen Smart Home ist das Controlmicro, das zusammen mit der Visualisierung Youvi zahlreiche Steuerungsaufgaben im gesamten Haus übernimmt. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase haben die Hausbewohner die übersichtliche Youvi-Benutzeroberfläche und die intuitiven Steuerungsmöglichkeiten schätzen gelernt. Im Alltag wird das Panel hauptsächlich für Einstellungen und als Gegensprechanlage genutzt, weitere Steuerungen nimmt die Familie vorwiegend über die Youvi-App vor.

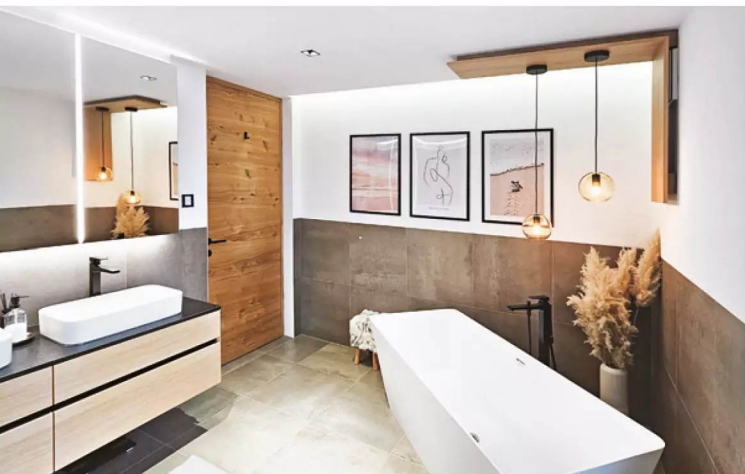
Von der Licht- und Beschattungssteuerung im Ober- und Untergeschoss über die Lüftungssteuerung bis hin zur Überwachung der Brandmeldeanlage deckt das Controlmicro mit Youvi alle gewünschten Bereiche ab und sorgt bei der Familie für mehr Komfort und ein erhöhtes Sicherheitsgefühl.

Auch die Multiroom-Steuerung mit Trivium ist integriert. Das Soundsystem wurde mit der Trivium-Bridge für Youvi nahtlos in die Visualisierung eingebunden und kann von den Bewohnerinnen und Bewohnern bei Bedarf einfach über das entsprechende Widget eingesehen und nach Belieben bedient werden. Optisch fügt sich das Controlmicro perfekt in das schicke Wohnambiente des Hauses ein. Im Obergeschoss erstreckt sich ein offenes und elegantes Raumkonzept vom Eingangsbereich mit offenem Büro über den Wohn- und Essbereich bis hin zur Küche. Besonders clever: Das kleine KNX-Touchpanel hängt mitten in einer Bildergalerie und ist mit seinen wechselnden Screensavern das i-Tüpfelchen unter den Bildern.

ZUFRIEDENHEIT RUNDUM

Das Projekt zeigt, wie sich bestehende Gebäude durch KNX erfolgreich in zukunftsfähige Smart Homes aufrüsten lassen.

Von der Neuverkabelung mit KNX bis zur Steuerungstechnologie mit Controlmicro inklusive Youvi wurden alle Anforderungen der Smart-Home-Bewohner an Komfort, Bedienbarkeit und Effizienz erfüllt.



Fotos: Peaknx

Mehr Komfort, längere Lebensdauer der Wärmepumpe und geringere Energiekosten, das geht mit dem Fußbodenheizungscontroller von Homematic IP.



Fotos: eQ-3 AG

Smarte Fußbodenheizung: **Spürbar komfortabel**

Keine überheizten Räume, kein unnötiger Energieverbrauch: Der Homematic IP Fußbodenheizungscontroller sorgt mit cleverer Technik für einen behaglichen und sparsamen Betrieb Ihrer Fußbodenheizung.

Der Fußbodenheizungscontroller mit motorischen Stellventilen von Homematic IP übernimmt die gesamte Steuerung und Optimierung der Fußbodenheizung. Anhand der gewünschten Raumtemperatur steuert er selbstständig den Einfluss von Heizungswasser in die Heizkreise. Änderungen am Raumwärmebedarf und unterschiedliche hydraulische Verhältnisse werden dabei selbstständig ausgeglichen – ein automatischer hydraulischer Abgleich direkt am Heizkreis. So wird jeder Raum komfortabel beheizt, ohne Energie zu verschwenden.

Die Verwendung motorischer Stellantriebe spart zusätzlich Strom und ermöglicht eine nahezu stufenlose Regelung der Heizwasserabnahme – ideal für die Nutzung mit einer Wärmepumpe. Der gleichmäßigere Durchfluss des Heizungswasser schont den Wärmeerzeuger, erhöht die Lebensdauer und sorgt für einen sparsameren Betrieb.

Kurz gesagt: Mit Homematic IP holt man das Beste aus jeder Fußbodenheizung heraus – mehr Komfort, längere Lebensdauer der Wärmepumpe und geringere Energiekosten. Das nennen wir intelligent heizen!



Mehr unter:
www.homematic-ip.com/de/produkt/fussbodenheizungscontroller-8-fach-motorisch

homematic 

appschließen



Foto: Nuki

Von Berti Kolbow-Lehradt

ab mit dem Schlüssel ins Schloss, ein kurzer Dreh, dann öffnet sich die Tür. So ist es gelernt, doch es geht auch moderner. App mit dem Smartphone aufgerufen – auch dann öffnet sich die Tür. Smart Locks machen es möglich. Mit Funkchips und Elektroantrieben ausgestattet, ver- und entriegeln sie ein Schloss automatisch. Mehr Muskelkraft als für den Druck auf eine Schaltfläche muss man nicht aufwenden. Nicht mal das tut Not, wenn eine an das Smartphone gekoppelte Annäherungsautomatik aktiviert ist.

Als Arbeitsauftrag reicht Smart Locks ein codierter Funkbefehl. Metallschlüssel sind nur noch als Notbehelf eingeplant. Die kann man also in der Hosentasche oder gar zu Hause lassen. Bleiben sie an letzterem Ort, können sie nicht unterwegs abhandenkommen. Das ist ein wesentlicher Vorteil des Produktkonzepts von Smart Locks. Ein anderer ist, dass man die per Funk versendbaren, digitalen Zugangscodes beliebig erstellen oder löschen kann. Das ist prima, um einer wachsenden Familie, Haushaltshilfen, Pflegekräften, Handwerksbetrieben, spontan angekündigtem Besuch

oder per Airbnb akquirierten Feriengästen schlüssellos Zugang zum Zuhause zu gewähren.

Ab Werk mit Smart Locks ausgestattete Türen sind noch rar. Einfacher ist es, vorhandene Schlösser aufzuschauen. Alle vernetzten Schließhilfen dieses Tests sind ohne Fachleute an praktisch jeder Haus- oder Wohnungstür mit hierzulande üblichem Europrofilzylinder nachrüstbar. Weil sie sich ebenso leicht entfernen lassen, ist das auch in Mietobjekten erlaubt. Die Testgeräte bilden einen Querschnitt durch das Angebot einschlägiger Smart-Home-Marken. Fast alle Geräte funken mit Bluetooth, lassen sich also Vermittlungsstelle per Smartphone öffnen und schließen. Das Gerät von Homematic IP erfordert wegen eines proprietären Funkprotokolls zwingend den Einsatz einer Smart-Home-Zentrale des Herstellers.

DIE RIEGELN DAS

Nuki und Tedee sind auf smarte Schlösser spezialisiert. Nukis Modell ist über fünf Generationen gereift, für Tedee ist es das

FÜNF SMARTE SCHLOSSANTRIEBE MÜSSEN IM TEST ZEIGEN, WAS SIE DRAUFHABEN. IM IDEALFALL VERZEIHEN SIE VERLORENE METALLSCHLÜSSEL LEICHTER, VERSCHLANKEN SCHLÜSSELBUNDE UND VEREINFACHEN DEN ZUGANG FÜR PRIVATEN BESUCH ODER FERIENGÄSTE. DIE UNTERSCHIEDE SIND GROSS.

dritte Produkt. Mit entsprechend hohen Erwartungen prüfen wir das Duo. Die Marke Yale gehört zum Sicherheitskonzern Assa Abloy. Ihr Schloss Linus L2 vernetzt sich etwa mit Kameras und Videotürklingeln aus gleichem Haus.

Aqara und Homematic IP sind Smart-Home-Systemhersteller. Wer schon Komponenten aus ihrem breit aufgestellten Sortiment verwendet, braucht keine zweite App, wenn er oder sie ein Smart Lock von der gleichen Marke ergänzt. Für die Kaufentscheidung spielt dieser Aspekt eine Rolle, auch wenn die Güte des Einzelprodukts der wichtigste Maßstab ist.

Im Test prüften wir, wie praktikabel sich die Smart Locks montieren, einrichten und bedienen lassen. Ein weiteres Prüfmerkmal war, wie komfortabel und datensparsam man mit ihnen Zugangsrechte an Haushaltsmitglieder und Gäste vergibt. Auf welche Weise die Geräte mit Zusatzdiensten vernetzbar sind und ob die Smart-Home-Weltsprache Matter bei den Testgeräten von Aqara, Nuki und Yale dabei einen Vorteil bietet, komplettierte die Testkriterien.

LASS MAL STECKEN

Die Montage der Smart Locks erfordert so gut wie kein handwerkliches Geschick. Sie gestaltete sich bei allen Kandidaten insgesamt einfach. Der Anbau der Schlüsseldreher-Antriebe geht im Idealfall schnell. Das gilt zumindest dann, wenn man den vorhandenen Schließzylinder weiternutzen kann. Ersetzen muss man ihn, wenn ihm ein zeitgemäßes Talent fehlt – die sogenannte Not- und Gefahrenfunktion. Zylinder, die sie beherrschen, lassen sich von einer Seite auch dann bewegen, wenn ein Schlüssel von der anderen Seite steckt. Das ist wichtig, damit sich die Tür im Notfall von außen auf herkömmliche Weise öffnen lässt, falls der Energiespeicher vom Smartphone oder Smart Lock leer ist.

Beim Schloss von Homematic IP kommt womöglich ein zweiter Anlass für einen Zylindertausch hinzu. Wie die meisten getesteten Schlüsseldreher-Locks montiert man es an der Innenseite der Tür mit einer Trägerplatte, die man mit Madenschrauben an den Zylinderausgang befestigt. Damit die von Homematic IP Halt findet, sollte der Zylinder nach innen mindestens acht Millimeter überstehen. Das ist unüblich viel. Reicht es nicht, die Zierrosette zu entfernen, damit der Zylinder stärker freiliegt, muss ein längerer her. Alle anderen getesteten Locks sind toleranter, mehr als drei Millimeter Überstand will keines für die Schraubmontage. Tedee braucht nur zwei Millimeter und dafür nicht mal eine Halteplatte. Stattdessen stecken die Madenschrauben im Korpus des Go-Modells. So liegt das Schloss enger an der Tür. Alternativ liefern neben Tedee auch Aqara, Nuki und Yale Klebeflächen mit, zum Teil auf einer zweiten Trägerplatte aufgebracht. Damit hal-

ten die Schlösser an den Platten respektive am Türblatt, wenn man sie nicht daran anschrauben kann. Für genug Haftfläche an der Tür muss womöglich die Zylinderrosette weichen. Anschließend entbehrt man einen Metallschlüssel und steckt ihn innen in den Zylinder. Die Locks über die herausragenden Schlüssel zu stülpen ist der nächste Montageschritt.

Bei Nuki rastete das Motorgehäuse mit einem sanften Klickgeräusch auf der Halteplatte ein. Das von Yale verriegelt man mit einem Schieber. Bei den Antrieben von Aqara und Homematic IP greift man abermals zum Werkzeug, um sie mit Schrauben an der Halteplatte zu befestigen. Das verlängerte ihre Montage vor allem im Vergleich zum viel schneller angebrachten Tedee Go nochmals deutlich. Doch diese Zeit ist gut investiert, da ein Absturz der zum Teil über 600 Gramm schweren Kolosse Technik und Bodenbelag stark beschädigen könnte.

Damit die Lock-Software erkennt, ob die Tür wirklich geschlossen statt angelehnt ist, liefert Yale externe Sensoren mit, die man an den Türrahmen klebt. Dies komplettiert ihre Hardware-Montage. Bei Nuki und Homematic IP kauft man das Zubehör optional nach. Ein Pflichtkauf bei letzterer Marke ist eines der separat angebotenen Gateways, etwa ein günstiger Access Point oder die teurere, aber mächtigere Home Control Unit. Nur dann lässt sich das Software-Setup des Smart Locks angehen.

EINGELOCKT

Mit dem Smartphone und gegebenenfalls mit dem Heimnetz koppelt man alle Smart Locks anhand der jeweiligen Hersteller-App. ►



Das Prinzip von smarten „Schlüsseldrehern“: Man steckt einen Schlüssel von innen in den Schließzylinder. Darüber stülpt man das Antriebsgehäuse. Dieses dreht den Schlüssel in die gewünschte Richtung.



APPSCHLIESSEN

Die Testgeräte lassen sich auf mehreren Wegen öffnen und schließen. Den Zugriff per Smartphone-App akzeptieren alle. Bei allen Locks im Test springt auf App-Kommando der Motor an und dreht den Zylinder in die gewünschte Richtung. Alternativ zum Smartphone bedient man die Schlösser per Smartwatch. Aqara und Yale akzeptieren nur die Apple Watch. Nichts drücken muss man, wenn man bei Aqara, Nuki, Tedee und Yale den GPS-Standort des Smartphones freigibt und die Auto-Unlock-Funktion aktiviert. Nähert man sich mit dem Mobilgerät auf Bluetooth-Reichweite, öffnen die Schlösser die Türen von allein. Die Arme voller Einkäufe, reicht es dann, das Türblatt mit der Schulter aufzuschubsen. Homematic IP bietet das bisher nicht.

Damit die Mobilgeräte als Schlüssel ihren Job erledigen, muss man außer auf genügend Restladestand mitunter auch auf guten Internetempfang achten. Garantiert offline funktionierte im Test nur die Technik von Nuki, Tedee und Yale.

Bei Aqara reagierte die App nicht, wenn wir Mobilfunkinternet und WLAN des verwendeten Smartphones deaktivierten. Da ist es ein schwacher Trost, dass das Schloss wie fast alle anderen getesteten auch mit Bluetooth funkt und daher ohne Webverbindung mit dem Smartphone interagieren kann.

Beim Schloss von Homematic IP hängt die Ausfallsicherheit vom passenden Gateway ab. Das proprietäre Hersteller-Funkprotokoll erlaubt keinen direkten Kontakt zu Smartphones. Als Vermittlungsstelle sind die Modelle Home Control Unit (HCU) und CCU3 wegen ihrer Offline-Fähigkeit der cloud-basierten Variante Access Point vorzuziehen.

OHNE APP SCHLIESSEN

Als Alternative zum Zugang per Smartphone und Smartwatch bieten alle Hersteller eine unterschiedliche Auswahl an funk-

gesteuertem Zubehör, um die Schlösser per Schlüsselfernbedienung, Zifferncode, Fingerabdruck oder NFC-Kontakt zu öffnen.

Bei Aqara gehört ein Keypad zum Lieferumfang. Es enthält ein NFC-Lesegerät, das sich mit Apples Technik namens Home Key versteht. Hält man die Rückseite eines iPhones oder einer Apple Watch ans Keypad, öffnet sich das Schloss.

Yale bedient auch Android-Geräte. Die Marke liefert einen NFC-Puck mit, den man etwa an den Türrahmen klebt und der dann auf Kontakt von Handhelds beider Systemlager reagiert. Internet brauchen Handys und Uhren in beiden Fällen nicht, nur genug Akku.

FAZIT

Geht es nur darum, ein Smart Lock per App zu öffnen und zu schließen – dann erledigen alle Testkandidaten ihren Job. Unterschiede ergeben sich auf dem Weg zur Einsatzbereitschaft und bei allem, was man sonst noch mit den Schlössern tun möchte.

Nuki bietet das beste Paket aus schneller Inbetriebnahme, datensparsamer Schlüsselvergabe, Offline-Betrieb, Zubehör-Angebot und Anschluss ans Smart Home. Wegen Konto-Zwang, Bridge-Bedarf und fehlender HomeKit- oder Matter-Integration steht das ansonsten überzeugende Schloss hinter Nukis Modell zurück.

Matter-Probleme und Konto-Pflicht sind auch Mankos beim Yale-Schloss, das stattdessen durch integriertes WLAN und vielen Funktionen glänzt. Aqara sticht mit der Technik von Apple Home Key hervor, kann aber darüber hinaus mit den Vorzügen der spezialisierten Marken nicht ganz mithalten – ebenso wenig Homematic IP. Als Ergänzung zu bestehenden Setups eignet sich das Trio jedoch sehr gut.



JUNG

Goodbye Stand-by

Maximieren Sie Einsparpotenziale mit der JUNG HOME SCHUKO® Steckdose Energy und der JUNG HOME App. Behalten Sie den Verbrauch im Blick und schalten Stand-by-Geräte aus.



[JUNG.GROUP/JUNGHOME](https://www.jung.group/junghome)





	Aqara	Homematic IP	Nuki	Tedee	Yale
Modell	Smart Lock U200	Türschlossantrieb HmIP-DLD	Smart Lock Pro (5. Gen)	Go	Linus Smart Lock L2
Preis	270 € (Set mit Keypad)	130 €	270 €	165 €	230 €
Funkstandards / Optional	Bluetooth 5.1 / Thread	proprietär (868 MHz) / –	Bluetooth Low Energy / Thread, Wi-Fi 4 (2,4 GHz)	Bluetooth Low Energy / –	Bluetooth 5.3 / Thread / Wi-Fi 6 (2,4 GHz / 5 GHz)
Farbe	Schwarz / Silber	Schwarz / Silber / Weiß	Edelstahl mit weißem / schwarzem Zierring	Silber-Weiß / Schwarz	Schwarz / Silber
Batterien / Akku	– / 2000 mAh	3 x AA / unterstützt	– / integrierter Lithium-Ionen-Akku (750 mAh)	3x CR123/CR123A / optional Akku-Set	– / Lithium-Ionen-Akku
Laufzeit (Herstellerangabe)	6 Monate	6 Monate	9 Monate	6-8 Monate	6 Monate
Aufladen / im laufenden Betrieb	USB-C / ja	Batterien wechselbar	magnetisch auf USB-C / ja	– / –	USB-C / –
automatisches Öffnen (Geofencing)	ja	–	ja	ja	ja
automatisches Verriegeln / Zeit einstellbar	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Notöffnung	herkömmlicher Schlüssel	herkömmlicher Schlüssel	herkömmlicher Schlüssel	herkömmlicher Schlüssel	herkömmlicher Schlüssel
Erkennung Türzustand	–	– (optional)	– (optional)	–	ja
Fernzugriff	ja	ja	ja	ja	ja
Benutzerverwaltung / Zeitpläne	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Gastnutzung der App erfordert Registrierung	ja	ja	–	– (kontofreier Zutritt erfordert Bridge und Cloud)	ja (außer Airbnb)
Fernbedienung	–	ja (40 €)	ja (60 €)	–	–
Fingerabdrucksensor	ja (im Keypad des Lieferumfangs inkludiert)	–	ja (160 €, als Teil von Key-Pad 2)	ja (130 €, als Teil von Keypad Pro)	ja (als Teil des Keypad 2, 130 €)
Keypad	ja (im Lieferumfang inkludiert)	ja (100 €)	ja (ab 90 €)	ja (ab 110 €)	ja (ab 70 €)
Cloud / ohne Cloud nutzbar	ja / ja (nur Apps lokaler Drittdienste)	ja / ja (abhängig von WLAN-Bridge)	ja / ja	ja / ja	ja / ja

GIRA

Einfach.

Wir sind die, mit den Schaltern. Aber auch so viel mehr. Wir machen das Warm, Kalt, Hell, Dunkel, Laut und Leise in Ihrem Zuhause intuitiv bedienbar: manuell oder automatisch. Damit Sie den Komfort erhöhen und Energieverbrauch reduzieren können. Mit einfachen Smart-Home-Lösungen bis zu erweiterbaren, vernetzten Systemen schalten wir das Leben ein, seit über 115 Jahren, und das bequem und

Intuitiv.

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

Gira Smart Home App

gira.de/komfort-erleben



1905
Made in
Germany

Gira / Smart Home

staubsaugen



Von Berti Kolbow-Lehradt

Saug- und Wischroboter erleichtern in vielen Haushalten den Bodenputz auf Knopfdruck und Sprachbefehl. Es ist schließlich bequemer den Boden auf App-Knopfdruck reinigen zu lassen als dies mit Muskelkraft zu tun. Auf Apple-Geräten ließen sie die Bots lange Zeit nur über die Hersteller-App oder manuell eingerichtete Siri-Kurzbefehle steuern. Seit den Betriebssystemversionen iOS, iPadOS und tvOS 18.4, watchOS 11.4 und macOS 15.4 dürfen Saugroboter auch in Apples Home-Plattform einziehen. Das Kommunikationsprotokoll Matter öffnet ihnen die Tür. Apple hat es zusammen mit Amazon, Google und Samsung begründet und verwendet es als zweite Smart-Home-Schnittstelle neben dem HomeKit-Framework. Dieses kannte Saugroboter als Gerätekategorie noch nie und tut es auch wei-

terhin nicht. Für Smart-Home-Fans, die ihr vernetztes Zuhause mit Apple Home steuern, schließt sich nun eine lange beklagte Lücke. Der Matter-Standard ist seit dessen Start 2022 dafür gedacht, dass man Geräte verschiedener Kategorien und Marken möglichst einfach in diversen Smart-Home-Apps einbinden kann. Die Vorteile in der Praxis sind bisher gering. Der Brückenschlag zwischen Apple und Saugrobotern ist eines der wenigen Positivbeispiele, in denen der Standard erkennbar etwas bewirkt. Matter-kompatible Saugroboter lassen sich nun wie HomeKit-Geräte per QR-Code direkt zu Apple Home hinzufügen. Ein Home Hub makelt die Steuerbefehle als Matter-Controller im lokalen Netzwerk; alle HomePod-Modelle sowie ein Apple TV HD oder neuere Set-Top-Boxen können diese Rolle spielen.

PUTZFAULE APPLE-FANS JUBELN. DER SMART-HOME-STANDARD MATTER ERGÄNZT IN DER HOME-APP DES IPHONE-KONZERNS ENDLICH SAUG- UND WISCHROBOTER. IM TEST MUSSTEN MATTER-FÄHIGE MODELLE VON EUFY, ECOVACS, ROBOROCK UND TP-LINK BEWEISEN, WIE GUT SIE SICH AUF DIESE WEISE BEDIENEN LASSEN.

WIE GUT PUTZEN ROBOTER MIT MATTER?

Zum Testzeitpunkt waren zahlreiche kompatible Roboter von Eufy, Ecovacs, iRobot, Roborock, SwitchBot und TP-Link im Handel. Für sie lässt sich ein Firmware-Update herunterladen, das ihnen Matter beibringt. Dreames angekündigte Software-Aktualisierung stand zum Redaktionsschluss noch aus. Mehrheitlich gehören die verfügbaren Modelle der kostspieligen Oberklasse für um die 1000 Euro an. Das gilt auch für drei der vier Testgeräte, namentlich Ecovacs Deebot X9 Pro Omni, Eufy Omni E28 und Roborock Saros Z70. Einzig der TP-Link Tapo RV30 Max Plus ist mit 250 Euro ein günstiger Vertreter.

Wir wollten wissen, inwiefern und welche Vorteile die zusätzlichen Bedienmöglichkeiten in der Apple-Software bringen. In welchen Fällen kann sie die originale Saugroboter-App ersetzen? Zudem mussten die Geräte unter Praxisbedingungen beweisen, wie gut sie den Boden staubsaugen, feucht wischen, sich unfallfrei im Zuhause navigieren und durch Selbstreinigungsvorgänge viel händische Nacharbeit abnehmen.

DIE TALENTE DES PUTZ-QUINTETTS

Alle Roboter können den Boden saugen und in einem Rutsch feucht nachwischen. Lasersensoren navigieren sie systematisch über den Boden und zum Teil mit Kameras auch um kleine tückische Hindernisse herum. Ein Greifarm des Roborock Saros Z70 kann kleine Gegenstände wie Socken oder Schuhe sogar

beiseiteräumen, um darunter zu putzen. Zudem kann sich der Z70 als einziges Testgerät mit einem Fahrwerkslift über vier Zentimeter hohe Türschwellen hieven und dahinter weiterputzen. Nach getaner Arbeit deponieren alle Roboter den aufgelegten Schmutz in großen Beuteln ihrer Basisstationen, die Sie von Hand erst nach mehreren Wochen leeren müssen. Fast alle Stationen haben zudem eine Waschanlage, die die Wischtücher, -mopps oder -rollen der Roboter sauber spült und trockenföhnt. Zudem befüllen sie die Roboter, sodass diese die Putzfasern unterwegs feucht halten. Einzig das Mikrofaser Tuch und den Wassertank des TP-Link-Roboters frischt man notgedrungen von Hand auf. Die Waschanlagen von Eufy, Ecovacs und Roborock benötigen dank großer Wasserbehälter nur alle paar Wochen Wartung. Ein abnehmbarer Teil der Eufy-Basis dient auf Wunsch als mobiler Tiefenreiniger für Polster oder Matratzen. Ein Saugschlauch mit Bürstenaufsatz ist direkt integriert.

MONTAGE UND MATTER-SETUP SIND EINFACH

Alle Testgeräte waren nach wenigen Schritten startklar: Station an eine Steckdose schließen, Wassertank füllen, den Roboter parken und einschalten. Mit einem anschließenden Druck auf die Gehäusetasten lässt sich eine Grundreinigung des Zuhauses starten. Wer die Reinigungsparameter anpassen will, greift jedoch zu iPhone oder iPad. Nur per App gibt es den vollen Funktionsumfang. Für die Ersteinrichtung sind Sie aktuell auf ▶

*mit
Bürste*

Der abnehmbare Tiefenreiniger ist ein Extra der Basisstation des Eufy Omni E28. Von Hand reinigt man damit punktuell Flecken auf Teppich oder Polstern. Smart ist daran nichts.



Foto: Berti Kolbow-Lehradt

mit Greifarm

OB DER AUSFAHRBARE GREIFARM DES ROBOROCK SAROS Z70 HAUSSCHUHE WIRKLICH ERKENNT UND BEISEITE RÄUMT, IST GLÜCKSSACHE. DAS FEATURE IST UNAUSGEREIFT. ES LÄSST SICH NUR IN DER HERSTELLER-APP KONFIGURIEREN.



Foto: Berti Kolbow-Lehradt

die Hersteller-Software angewiesen. Eine Kontaktaufnahme ins Heimnetz mit Apple Home geht nicht, weil der dafür nötige QR-Code den Testgeräten nicht beiliegt, sondern erst in der Hersteller-App generiert wird.

Für den Omni E28 wählten wir dazu die „Eufy Clean“-App, weil nur sie zum Testzeitpunkt Matter unterstützte. Die reguläre „Eufy“-App muss noch ein Update aufschauen. Die anderen Markenapps waren durchweg bereit. Der Kopplungsprozess ist überall ähnlich: In den Geräteeinstellungen gibt es jeweils einen leicht unterschiedlich benannten Eintrag mit „Matter“ im Titel. Darin erstellen Sie auf Knopfdruck einen QR- sowie Zahlencode. Ersteren speichern Sie in der Fotos- oder Dateien-App. Den Zahlencode kopieren Sie in die Zwischenablage. In Apples Home-App fügen Sie wie gehabt ein Gerät hinzu, fotografieren dann den QR-Code von einem zweiten Display ab oder setzen den zwischengespeicherten Zahlencode ins Eingabefeld ein. Abschließend weisen Sie dem Saugbot einen Raum und Gerätenamen zu.

HERSTELLER-APPS MACHEN APPLE HOME NASS

Im Test ließen sich die Saugbots problemlos im Wechsel mit Apple Home oder den Hersteller-Apps bedienen. Letztere bieten jedoch viel mehr Funktionen. Damit lassen Sie die Putzhilfen auch definierte Zonen statt das ganze Zuhause oder einzelne Räume säubern. Eine möblierbare Live-Karte zeigt den aktuellen Fortschritt. In mehreren Stufen regulieren Sie präzise mit viel Saugkraft und Wasser die Roboter zu Werke gehen oder wie intensiv ihre Stationen sie reinigen. Auf Wunsch ermitteln

KI-Vollautomatiken der Bots von Ecovacs, Eufy und Roborock die passenden Reinigungsparameter je nach Raumtyp und Verschmutzungsgrad. Bei Ecovacs und Roborock gucken Sie dem Roboter optional beim Putzen durch dessen Frontkamera zu.

Mit „Yiko“ (Ecovacs) und „Hello Rocky“ (Roborock) bieten beide Hersteller ferner Offline-Sprachassistenzen, die auf in den Robotern eingebaute Mikros hören. Sie können zum Teil sehr präzise Aufträge initiieren, etwa, dass die Putzhilfen „unter dem Bett wischen“. Anders als Siri brauchen sie keinen Cloud-Kontakt, um Sprachbefehle zu verarbeiten, verhalten sich im Test allerdings mitunter ähnlich begriffsstutzig wie Apples Quasselstrippe.

Mit Apple Home und Siri geht viel weniger, weil Matter erst wenige Putztricks kann, sie erst Schritt für Schritt lernt und die Saugbot-Hersteller diese verzögert ergänzen.

Apple selbst ist auf dem neusten Stand. Die Home-App kann Saugroboter starten, pausieren, zur Ladestation zurückschicken, zwischen den Reinigungsarten Saugen, Wischen und einer Kombi von beiden wechseln, einige Reinigungsparameter wie Flüsterbetrieb oder Tiefenreinigung setzen, den Akkuladestand des Roboters einsehen, einen Gerätesuchton initialisieren und den Betriebsstatus als Systemnachricht einblenden. Das geht, seit Matter 1.2. Version 1.4 ergänzte den gezielten Putz in ausgewählten Räumen. Ecovacs und Roborocks Geräte können das bereits. Eufy und TP-Link reinigen in Apple Home bloß stumpf das gesamte Zuhause. Mehr regelt Matter bisher nicht. Daher bleiben etwa Kartenansichten, KI-Vollautomatiken und nicht zuletzt Extras wie der Zugriff auf Roborocks Roboterarm Exklusiv-

Funktionen der Hersteller-Apps. Sie bleiben in Sachen Saugbot-Bedienkomfort erste Wahl.

Der native Siri-Support ist noch enttäuschender. Für Sprachbefehle macht Matter keine Vorgaben. Apple und den Geräteherstellern fehlt offenbar der Elan, ein umfangreiches Befehlsset zu hinterlegen. Im Test gelingen nur zwei Kommandos: Ein Start im letzten Betriebsmodus und eine Pause an Ort und Stelle. Da bieten sogar die individuell erstellbaren Siri-Kurzbefehle mehr Auswahl.

ES LOHNT SICH DENNOCH

Trotz des begrenzten Funktionsumfangs bringt das Zusammenspiel auch Vorteile. Fällt das Internet aus, reagieren die Bots immer noch auf Befehle von Apple Home. Die Home Hubs leiten sie weiter. Demgegenüber sind die Hersteller-Apps auf einen Cloud-Kontakt angewiesen. Offline geht mit ihnen nichts.

Zudem lassen sich mit Apple Home Starts und Stopps der Putzroboter flexibler automatisieren als mit der Original-Software. Dann legen die Putzflundern etwa los, wenn Sie, andere oder alle Familienmitglieder mit einem iPhone in der Tasche das Haus verlassen, und beenden die Arbeit, wenn jemand zurückkommt. Eine so variabel einstellbare Personenerkennung bieten die Geofencing-Automatiken der Apps von Eufy und TP-Link nicht. Die Software von Ecovacs und Roborock kennt gar keine standortabhängigen Regeln, beschränkt sich auf Arbeitspläne zu festen Uhrzeiten.

BEI EINEM DROHT EINE KACKA-STROPHE

Bedienkomfort reicht nicht, Saugroboter müssen vor allem gründlich putzen. Ein guter Orientierungssinn ist dafür wichtig. Alle Testgeräte finden sich mit Lasersensoren auf dem Rücken oder an der Stirn durchweg gut zurecht, lassen keine nennenswerten Stellen aus. Im Karten-Editor der Ecovacs-Software müssen wir dazu aber falsch gesetzte Mauern korrigieren. Die anderen Geräte kartieren den Grundriss präziser. Ferner geht der Deebot X9 ebenso wie Eufy Omni E28 nicht schonend mit Möbelkanten und Fußleisten um, rempelt sie lautstark an. Über Chromkufen von Stühlen und Türschwellen rumpeln fast alle Geräte rücksichtslos hinweg.

FAZIT

Alle Saugbots integrieren sich via Matter reibungslos in Apple Home und reichen grundlegende Funktionen an Apple Home durch. Das ist praktisch, um etwa eine Vollreinigung mit einem Smart Button zu starten oder dem lärmenden Bot via Szenenschaltung gemeinsam mit anderen Home-kompatiblen Geräten während des Heimkinoabends eine Ruhepause zu gönnen. Die Ecovacs- und Roborock-Bots sind dann zudem mit Geofencing-Automatiken steuerbar. Die Original-Software bietet aber in allen Fällen den deutlich größeren Funktionsumfang.

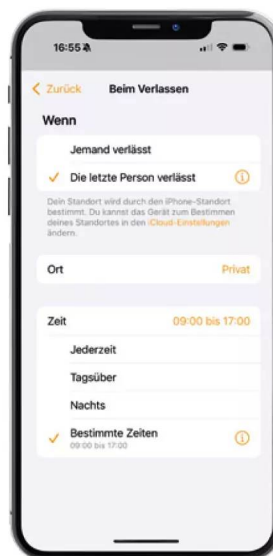
Screenshots: Berti Kolbow-Lehradt; Handyscreen von vector_corp auf Freepik



Um die Saugbots in Apple Home hinzufügen zu können, muss ein QR- und Zahlencode in der jeweiligen Hersteller-App generiert werden.



Matter reicht eine Handvoll Standardfunktionen an Apple Home durch. Die Kachel der Raumansicht zeigt, ob das Gerät bereit für Aufträge ist, auflädt oder den Boden reinigt.



Ein Vorteil des Zusammenspiels: In Apple Home können sehr flexibel Geofencing-Automatiken mit Personenauswahl mit Gültigkeit zu bestimmten Zeiten ergänzt werden.



Viele nützliche Funktionen reicht Matter nicht an Apple Home. Nur in den Hersteller-Apps können Sie Grundrisse des Zuhauses anlegen und bearbeiten.

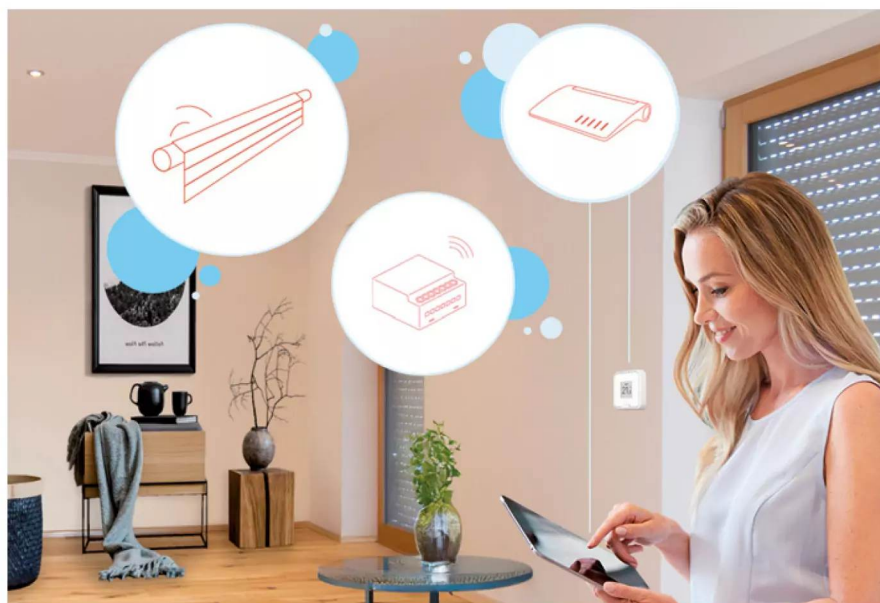

Ecovacs

Eufy

Roborock

TP-Link

	Ecovacs	Eufy	Roborock	TP-Link
Modell	Deebot X9 Pro Omni	Omni E28	Saros Z70	Tapo RV30 Max Plus
Preis	1499,- €	999 Euro	1799 Euro	249,90 Euro
Roboter-Reinigungsmodi	alle oder ausgewählte Räume, Zonen, Saugen und Wischen, nur Saugen, nur Wischen, KI-Reinigungsautomatik, Zeitschaltpläne	alle oder ausgewählte Räume, Zonen, Saugen und Wischen, nur Saugen, KI-Reinigungsautomatik, Zeitschaltpläne, Sensor- und Geofencing-automationen	alle oder ausgewählte Räume, Zonen, Punktreinigung, Fernbedienung, Saugen und Wischen, nur Saugen, nur Wischen, KI-Reinigungsautomatik, Zeitschaltpläne	alle oder ausgewählte Räume, Punktreinigung, Fernbedienung, Saugen und Wischen, nur Saugen, nur Wischen, Zeitschaltpläne, Sensor- und Geofencingautomationen
Navigation	Front- und Seitenlaser, KI-Frontkamera	Lidar oben, KI-Frontkamera	Front- und Seitenlaser, KI-Frontkamera	Lidar oben und Front
Bodenschwellenhöhe max.	k. A.	k. A.	40 mm	22 mm
Basisstation-Funktionen (Füllmengen, Temperatur)	Staubentleerung (3 l), Spülen (Frischwasser 4 l, bis zu 75 °C, Schmutzwasser 2,2 l), Reinigungsmitteldosierung (k. A.), Trockengebläse (63 °C), Reinigungssockel herausnehmbar	Staubentleerung (3 l), Spülen (Frischwasser 2,5 l, Schmutzwasser 1,8 l), Reinigungsmitteldosierung (k. A.), Trockengebläse (35 - 50 °C), Reinigungssockel herausnehmbar	Staubentleerung (2,5 l), Spülen (Frischwasser 4 l, bis zu 80 °C, Schmutzwasser 3 l), Reinigungsmitteldosierung (k. A.), Trockengebläse (55 °C), Reinigungssockel herausnehmbar	Staubentleerung (3 l), Trockengebläse
Funkstandard	Wi-Fi 4 (2,4 GHz)	Wi-Fi 4 (2,4 GHz)	Wi-Fi 4 (2,4 GHz)	Wi-Fi 4 (2,4 GHz)
App	Ecovacs Home	Eufy, Eufy Clean	Roborock	TP-Link Tapo
Sprachsteuerung	Yiko, Siri (Apple Home / Matter), Siri-Kurzbefehle, Alexa, Google Assistant	Siri (Apple Home / Matter), Siri-Kurzbefehle, Alexa, Google Assistant	Hello Rocky, Siri (Apple Home / Matter), Siri-Kurzbefehle, Alexa, Google Assistant	Siri (Apple Home / Matter), Siri-Kurzbefehle, Alexa, Google Assistant
Funktionen in Apple Home (via Matter)	Start, Pause, zur Station schicken, Raumauswahl (alle oder ausgewählte Räume), Reinigungsart (Saugen, Saugen und Wischen), Betriebsmodi (schnell, Tiefenreinigung, automatisch), Akkustand, Gerätesuchton, Status-Nachrichten	Start, Pause, zur Station schicken, Reinigungsart (Saugen, Saugen und Wischen), Betriebsmodi (Tiefenreinigung, schnell, geräuscharm, automatisch), Gerätesuchton, Status-Nachrichten	Start, Pause, Raumauswahl (alle oder ausgewählte Räume), Reinigungsart (Saugen, Wischen, Saugen und Wischen), Betriebsmodi (Tiefenreinigung, leise, automatisch), Gerätesuchton, Status-Nachrichten	Start, Pause, zur Station schicken, Reinigungsart (Saugen, Saugen und Wischen), Betriebsmodi (Schnell, max., leise, geräuscharm, automatisch), Gerätesuchton, Status-Nachrichten
nicht erkannte Kleinobjekte	Batterien, Socken, Kot-Attrappe	alle erkannt	Sektglas	keine erkannt (keine KI-Erkennung)
Haare verhedderungsfrei aufgesaugt	ja	ja	nein	nein



Mit dem Funkempfänger VarioControl VC420 DECT erfolgt das Ansteuern der Antriebe über eine Smart Home-fähige FRITZ!Box ab Version FRITZ!OS 8.20 – z.B. per Taster oder FRITZ!App Smart Home.



Fotos: Becker-Antriebe

Auf schnellem Weg zum smarten Zuhause

Neuer Funkempfänger ermöglicht das einfache Nachrüsten und das clevere Steuern bestehender Antriebe über die FRITZ!Box

Wer in den eigenen vier Wänden über motorisierte Rollläden verfügt und diese ohne großen Aufwand fit fürs funkgesteuerte Smart Home machen möchte, kann sich freuen: Denn Becker-Antriebe bringt den neuen Funkempfänger VarioControl VC420 DECT auf den Markt, der ein schnelles Nachrüsten vorhandener Antriebe ermöglicht. Das Besondere: Als Kommandozentrale zum Ansteuern der Antriebe dient die FRITZ!Box, die in vielen Haushalten in Deutschland bereits vorhanden ist. Das macht zusätzliche Gateways, Zentralen oder Aktoren überflüssig und spart somit bares Geld.

Flexibel einsetzbar

Weiterer Pluspunkt der cleveren Neuentwicklung: Mit VarioControl lassen sich neben den Rollläden auch Jalousien individuell über die FRITZ!Box steuern – ganz einfach von zu Hause aus oder von unterwegs. „Mit dem VarioControl-Funkempfänger haben wir unsere erfolgreiche Antriebsserie BoxCTRL konsequent weitergedacht, die erstmals eine Steuerung per FRITZ!Box

Macht das schnelle Nachrüsten bestehender Antriebe und den Weg ins Smart Home einfacher denn je: der neue Funkempfänger VarioControl VC420 DECT von Becker.

möglich machte“, unterstreicht Maik Wiegemann, Geschäftsführer von Becker-Antriebe. „Denn wer bereits über funktionierende Rollladenantriebe verfügt, möchte natürlich ungern in neue investieren. Gleichzeitig begeistert viele die einfache Steuerung ihres Zuhauses via FRITZ!Box. Genau diese Lücke schließt jetzt VarioControl, sodass ab sofort jeder von dieser komfortablen Lösung profitieren kann.“



Weitere Informationen zu BoxCTRL und den neuen Funkempfängern sowie die Möglichkeit zum direkten Bestellen gibt es unter:
www.box-ctrl.de



BECKER
for you. forever.

auch da

DAS SMARTPHONE ÜBERNIMMT EINE STEIGENDE ZAHL AN ALLTAGS-AUFGABEN. JEDE/R ZWANZIGSTE VERWENDET ES SOGAR ALS AUTOSCHLÜSSEL.



Foto: KI/Adobe Firefly

Wecker aus, Timer für den Morgen-Tee an, noch schnell ein Foto vom Sonnenaufgang knipsen – das Smartphone ist für die meisten Menschen längst nicht mehr nur ein Kommunikations-Tool, sondern wird für eine steigende Zahl von Alltags-Aufgaben genutzt. So haben bereits drei Viertel (74 Prozent) der Nutzerinnen und Nutzer eines Smartphones ihren Wecker vollständig oder größtenteils durch das Smartphone ersetzt. 65 Prozent sagen dies über den Fotoapparat und 56 Prozent über die Videokamera. 43 Prozent haben ihr Festnetztelefon durch das Smartphone vollständig oder weitestgehend ersetzt. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter 1004 Personen in Deutschland ab 16 Jahren, darunter 827 Nutzerinnen und Nutzer eines Smartphones. „Das Smartphone ist praktisch zur digitalen Kommandozone des Lebens vieler Menschen geworden. Es macht den Alltag effizienter und durch die Sprachsteuerung auch oftmals intuitiver“, sagt Janine Jahreis, Expertin für Mobilfunk bei Bitkom. Noch nicht sehr verbreitet ist dagegen, mit dem Smartphone das Auto aufzuschließen – nur jeder und jede Zwanzigste (5 Prozent) tut dies bereits. 📱

Anschriften + Impressum + Glosse

Aqara
www.aqara.com

Becker-Antriebe
35764 Sinn, Tel. (02772) 507-0,
www.becker-antriebe.com,
www.box-ctrl.de

Bitkom
10117 Berlin-Mitte,
Tel. (030) 27576-0, www.bitkom.org

Dreame Technology
Tel. (0800) 0001747,
de.dreametech.com

Ecovacs Europe
40221 Düsseldorf, Tel. (0211)
53804300, www.ecovacs.com

eQ-3 AG – HomeMatic
26789 Leer, Tel. (0491) 6008-600,
www.eq-3.de,
www.homematic-ip.com

Eufy – Anker Technology
Tel. (069) 9579 7960,
support@eufylife.com,
www.eufy.com

Gira Giersiepen
42477 Radevormwald,
Tel. (02195) 602-0, www.gira.de

Homematic
siehe eQ-3

Robot Germany
20457 Hamburg, Tel. (040)
63698078, www.irobot.de

Jung
58579 Schalksmühle,
Tel. (02355) 806-0,
www.jung-group.com

Nuki Home Solutions
8010 Graz/ÖSTERREICH, Tel.
(0043) 316/228409, www.nuki.io

PEAKnx
64293 Darmstadt, Tel. (06151)
2791830, www.peak-group.de

Petric Elektrotechnik
4730 Waizenkirchen/ÖSTERREICH,
Tel. (0043) 7277 2223,
www.penet.at

Roborock
40468 Düsseldorf, Tel. (0211)
86942937, de.roboreck.com

Somfy
72108 Rottenburg,
Tel. (07472) 930-0, www.somfy.de,
www.somfy-smarthome.de

SwitchBot
eu.switch-bot.com,
support@switch-bot.com

Tedee – SoulAr
97080 Würzburg,
Tel. (0951) 30900-710,
www.smartlock.de,
www.soular.de

TP-link Deutschland
40589 Düsseldorf,
Tel. (06122) 536930,
www.tp-link.com/de

Yale – Assa Abloy Sicherheitstechnik
72458 Albstadt, Tel. (07431) 1230,
www.assaabloy.com/de, www.
yalelock.de, www.yalehome.de

GLOSSE | VON CARSTEN STEINKE

Keinen Bock dabei? In diesem Fall wäre das sicher hilfreich. Vielleicht ist das eine neue Methode des städtischen Museums Braunschweig, vor dem diese Stele steht, Besucher zu generieren? Wer einen Bock mit sich führt, bekommt freien Eintritt. Aber wohin dann mit den vielen Böcken? Abgeben? Wie den Mantel? Darauf hat der Bock bestimmt keinen Bock. 📱



Foto: Carsten Steinke

IMPRESSUM

VERLAG:
Bauhelden Media GmbH & Co. KG
Welfenstraße 19, 70736 Fellbach
Telefon: (0711) 5206-1,
Redaktion -275
E-Mail: info@bauhelden.media

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Fabio Schoch

CHEFREDAKTION:
Carsten Steinke (cst)
(verantwortlich)

REDAKTION:
Joachim Hoffmann (jh),
Berti Kolbow-Lehradt (bkl),
Marion Zeisel (Assistenz und Lektorat)

LAYOUT:
Dolde Werbeagentur GmbH, Stuttgart, Layout: Suzanne
Grammer, Heike Heinemann, Saskia Langeneckert

ANZEIGEN:
Christoph Beyreiß (Head of Sales)
E-mail: beyreiss@bauhelden.media
Wolfgang Loges (Leitung)
E-mail: loges@bauhelden.media
Heike Durz (Mediaberatung)
E-mail: durz@bauhelden.media
Angelika Michailidou, Tatjana Berger
(Anzeigenverwaltung)
E-mail: dispo@bauhelden.media

DRUCK:
westermann DRUCK | pva,
Georg-Westermann-Allee 66,
38104 Braunschweig



Von der Planung bis zur Realisierung!



Immer aktuell im Zeitschriftenhandel!
Direkt zu bestellen im Abonnement oder als Einzelheft und
E-paper unter: www.hausbauhelden.de/shop-start



Effizient & nachhaltig

Ein Haus, das weniger Energie verbraucht als es benötigt oder sogar einen Energieüberschuss produziert, schont Geldbeutel und Umwelt. Hier erfahren Sie, wie das möglich ist und was es dabei zu beachten gilt.

Foto: Adrian Schulz/Weberhaus

Klimaschutz und Nachhaltigkeit hatten bei der Planung dieses Traumhauses Priorität. Entscheidend für die hohe Energieeffizienz ist die ökologische Gebäudehülle.
www.weberhaus.de



In diesem Solar-Wasserstoff-Haus

wird der komplette Bedarf an Strom, Heizwärme und Brauchwassererwärmung zu jedem Zeitpunkt des Jahres selbstständig aus lokal genutzter erneuerbarer Energie gedeckt. www.albert-haus.de

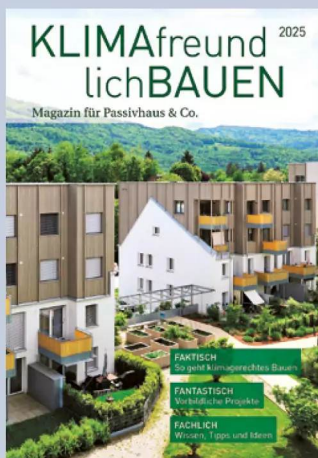


Foto: holabeatrizherra/
www.elements.envato.com

Fenster

haben einen großen Anteil am Energiebedarf eines Hauses. Sie sollten einen geringen Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) aufweisen, der von der Art der Verglasung und dem Rahmenmaterial beeinflusst wird. Moderne Fenster können einen U-Wert zwischen 0,6 bis 0, $\text{W/m}^2\text{K}$ erreichen.

Das Jahresmagazin „Klimafreundlich Bauen 2025“ umfasst rund 30 Fachbeiträge und Projektbeispiele. Es dient als Informationsquelle für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren. Das Magazin kostet 9,40 Euro und ist bei Laible Verlagsprojekte erschienen. www.verlagsprojekte.de



Ob nun ein Gebäude energetisch saniert wird, ein Energiesparhaus geplant ist oder sogar ein Plus-Energie-Haus gebaut werden soll, eines steht fest: Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Mit einem Effizienzhaus lassen sich nicht nur die Heizkosten reduzieren und der Wert der eigenen Immobilie steigern – durch die Verringerung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen wird auch die Umwelt geschont. Doch wie lässt sich Energieeffizienz bei einem Hausbau erzielen? Vor allem technische und bauliche Maßnahmen in den Bereichen Heizung, Lüftung und Dämmung haben Einfluss. Grundvoraussetzung ist eine hervorragende Wärmedämmung, dank der das Haus nur noch wenig Energie benötigt. Hierzu zählen beispielsweise eine gute Dämmung des Dachs, der Außenwände und des Kellers. Auch die Fenster sollten möglichst wenig Wärme entweichen lassen. Durch eine nach Süd, Ost oder West orientierte Verglasung kann außerdem in der kalten Jahreszeit viel Sonnenwärme eingefangen werden, um die Heizkosten zusätzlich zu reduzieren. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Sie stellt sicher, dass in dem luftdichten Haus immer eine ausreichende Frischluftzufuhr besteht. Damit aus dem gut gedämmten Energiespar- aber ein Plus-Energie-Haus wird, ist auch ein effizienter Energieerzeuger ausschlaggebend.

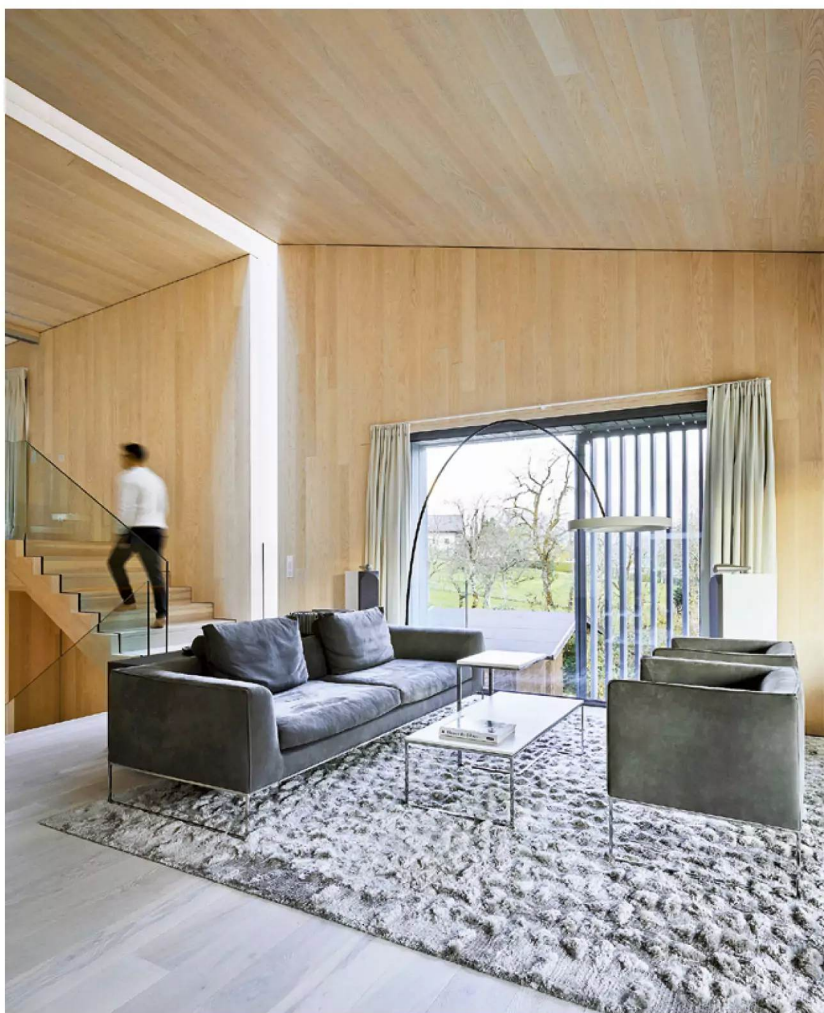
Bis zum guten Plus

Viele Baufamilien wünschen sich ein autarkes Zuhause. Mit einem Plus-Energie-Haus kann man sich diesem Traum ein Stück weit annähern. Laut Definition des Bundesbauministeriums weist ein Plus-Energie-Haus nämlich sowohl einen negativen Jahres-Primärenergiebedarf als auch einen negativen Jahres-Endenergiebedarf auf. Um solch einen Überschuss an Energie erwirtschaften zu können, muss der Verbrauch möglichst niedrig ausfallen. Mithilfe von moderner energieerzeugender Technik kann der Energiebedarf des Hauses dann selbst gedeckt werden, sodass sich sogar ein rechnerisches Plus erreichen lässt. In den meisten Fällen kommt als Energieerzeuger eine Wärmepumpe zum Einsatz, die nicht nur effizient ist, sondern auch den Vorteil hat, dass sie mit selbst erzeugtem Strom betrieben werden kann. Am häufigsten wird Sonnenstrom mithilfe einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach generiert. Um den Strom auch in sonnenarmen Zeiten und nachts nutzen zu können, ergänzt ein Batteriespeicher das Energiekonzept. • sg

Perfekte Symbiose



Im Innenbereich
prägt Holz das Erscheinungsbild. Wände, Decken, Böden und Treppenläufe sind mit heller, weiß geölter Esche verkleidet. Gläserne Geländer flankieren eindrucksvoll den einladenden Treppenaufgang.



Wie ein Chamäleon adaptiert sich die prägnante Holzfasade dieses außergewöhnlichen Konzepthauses im Salzkammergut an die Jahreszeiten. Perfekte Integration in die Landschaft und der Schulter-schluss umweltfreundlichen Wohnens mit hohem Wohnkomfort waren die Vorgaben für dieses Projekt.

Trotz seiner über 200 Quadratmeter Wohnfläche, verschmilzt das von Solarlux initiierte und in Kooperation mit dem Architekten Dr. Peter Kuczia entwickelte Konzepthaus optisch mit den umliegenden Bergen und Wäldern. Die Zielsetzung des Fensterherstellers war, zu zeigen, dass seine Produkte nicht nur Einzelkomponenten sind, sondern Teil eines durchdachten Gesamtkonzepts für nachhaltiges Wohnen. Schon die Naturtöne der Fassade unterstützen die Integration des fast zur Gänze in Holzbauweise errichteten Gebäudes in die Landschaft. Die perfekte Einbindung ist des Weiteren aber auch auf die von Dr. Peter Kuczia umgesetzte, kleinteilige Gebäudegeometrie zurückzuführen. Diese zeigt sich im

geschickten Einsatz von Vor- und Rücksprüngen in der Gebäudehülle und nimmt dem sich über vier Ebenen erstreckenden Wohnhaus seine Massivität. Das zentrale Gestaltungselement Holz in Gestalt heller, weiß geölter Esche kommt durch das viele Licht perfekt zur Geltung. Im Innern zieht eine offene Treppe mit extrabreiten Stufen und Glasgeländer die Blicke der Besucher auf sich. In Summe beeindruckt das Haus durch lichtdurchflutete Räume und eine enge Nähe zur Natur.

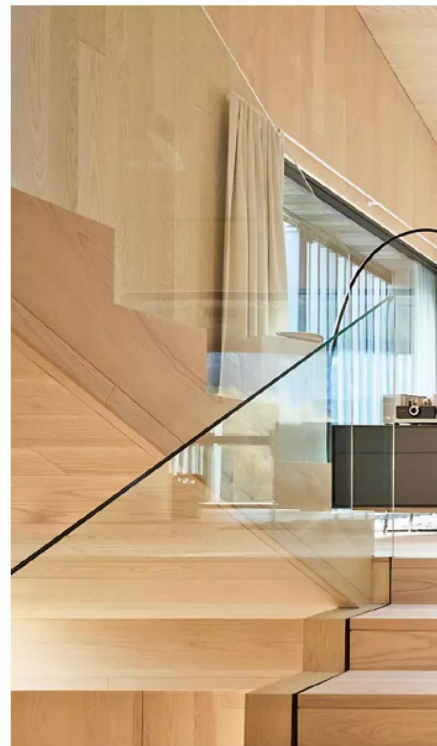
Licht ohne Ende

Den fließenden Übergang schaffen großzügige Verglasungen, beginnend mit einer Besonderheit am Eingang: Anstelle einer klassischen Haustür öffnet sich ein elektrisch betriebenes Fenster, das >



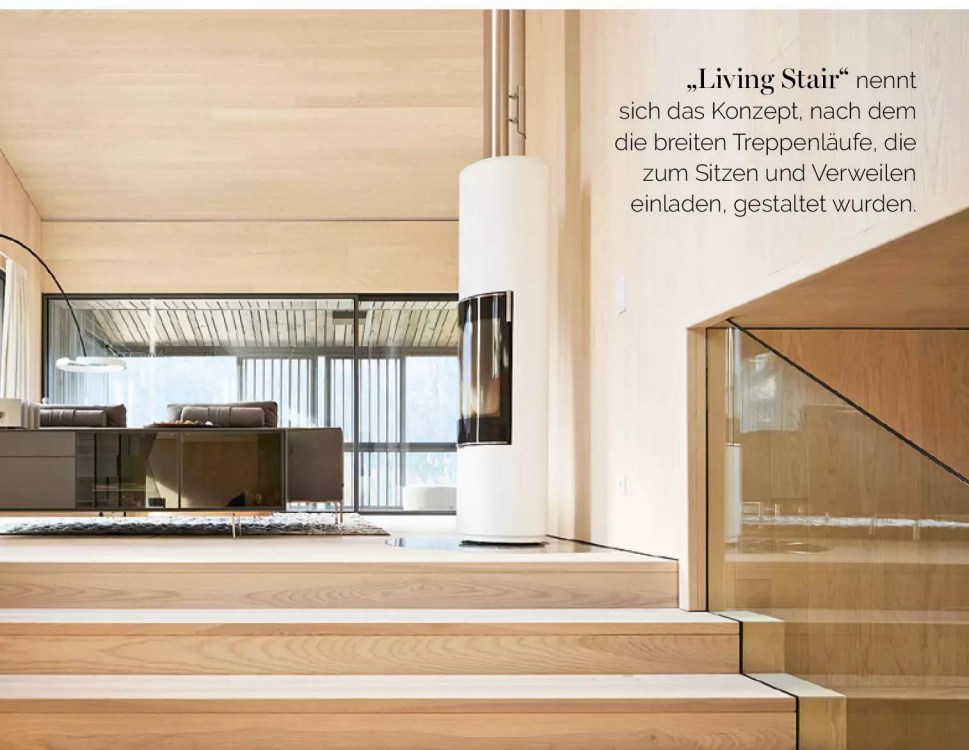
An den offenen

Wohnbereich grenzt über die gesamte Südseite eine große, über Schiebefenster begehbare Loggia und erweitert den Raum nach draußen.



Der für die Küche

gewählte Farbton harmonisiert perfekt mit dem hellen Holz. Über das Schiebefenster, das zum Öffnen in eine Wandtasche einfährt, gelangt viel Abendsonne.



„Living Stair“ nennt sich das Konzept, nach dem die breiten Treppenläufe, die zum Sitzen und Verweilen einladen, gestaltet wurden.



Wir schaffen Lebensräume.

Seit drei Generationen bauen wir unsere Holzhäuser, buchstäblich mit der Natur als Partner.

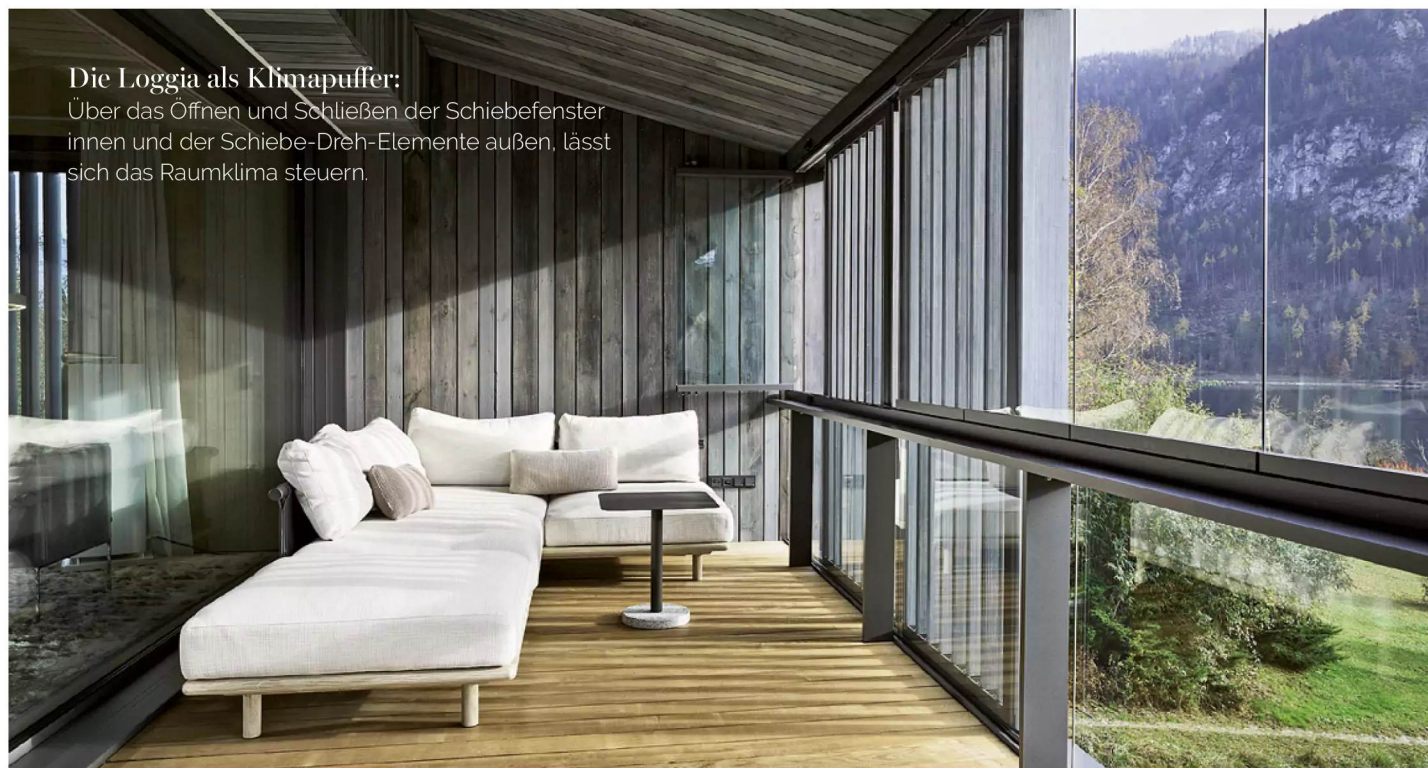
Das ist nicht nur für Sie und uns wirtschaftlich und effizient, sondern fördert auch die Nachhaltigkeit im Sinne unserer Kinder und Enkel.

Wir beweisen täglich anhand der Ergebnisse, was wir können und worauf wir stolz sein dürfen.

Wir freuen uns auf Ihr Haus aus Holz
stommel-haus.de



Ein Haus wie ein Baum



Die Loggia als Klimapuffer:

Über das Öffnen und Schließen der Schiebefenster innen und der Schiebe-Dreh-Elemente außen, lässt sich das Raumklima steuern.



Foto: Wolfgang Zlotaj für Solarlux

Der Architekt **Dr. Peter Kuczia** ist Experte für solares Bauen und war für die gelungene Integration des Gebäudes in die umgebende Landschaft verantwortlich. Mit seinem Architekturbüro realisiert er viele internationale Bauprojekte mit innovativen Technologien.



Als „das Haus, das man nicht sieht“, beschreiben die Einheimischen das idyllisch am See gelegene Gebäude.

sich kaum hörbar zur Seite bewegt und in der Wand verschwindet. Eine perfekte Integration des Eingangs in die Fassade. Die Wohnräume selbst werden mittels großer Schiebefenster von Solarlux mit Licht geflutet. Die Ausblicke in die umgebende Landschaft und den See sind besonders im Wohn- und Essbereich im Obergeschoss aufgrund der durchgehenden, flexiblen Glasfassade spektakulär.

Regulierung des Raumklimas

Denn als Highlight grenzt an diesen Bereich eine vorgelagerte, über die ganze Breite der Südseite reichende und drei Meter tiefe Loggia. Sie ist nicht nur ein Ort zum Entspannen, funktionell findet hier auch die natürliche Regulierung des Raumklimas statt. Innen liegende,

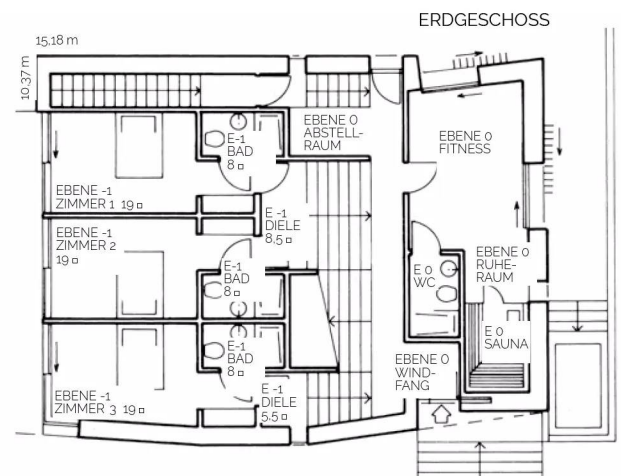
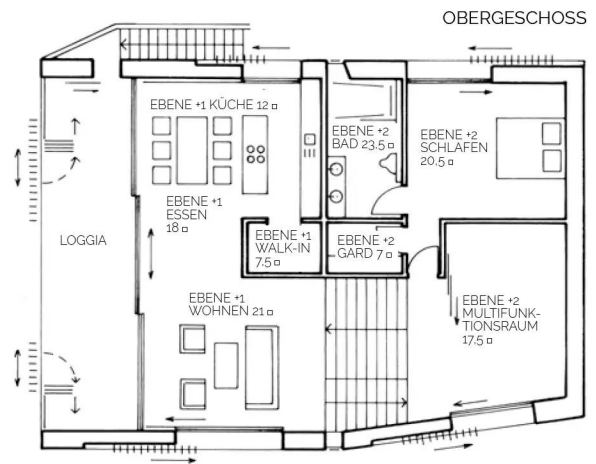
wärmegedämmte Schiebefenster und außen liegende ungedämmte Glaselemente lassen sich individuell öffnen und schließen und lassen bedarfsabhängig warme oder kühle Luft ins Haus.

Nachhaltig Energie erzeugen

Zur Gewährleistung nachhaltiger Energieversorgung kommt eine Erdsonden-Wärmepumpe, die Wand- und Fußbodenheizung versorgt, zum Einsatz. Auf dem Dach liefern nach Süden ausgerichtete Photovoltaik-Module Energie für die Stromerzeugung. In ästhetischer Zurückhaltung: Denn aufgrund ihrer Farbe sind die Module auf der Lärchenholzverschalung kaum zu sehen. Fazit: Das Konzept punktet durch Ressourcenschonung, Naturverbundenheit und Modernität. • **sc**



Eine vertikale Glasfuge
sorgt im Bad als 45 cm breites Lichtband
für atmosphärische Beleuchtung.



Für vollen Durchblick
und Sicht auf den See sorgt
die komplett verglaste Loggia auf
der Gebäude-Südseite.

Fotos: Wolfgang Zlodej für Solarlux

Solarlux Konzepthaus Bj. 2024

WOHNFLÄCHE:

EG (E-1) 95 m², OG (E+1, E+2): 127 m²

KONSTRUKTION: Brettsper Holz-
Konstruktion Cross Laminated
Timber (CLT)

TECHNIK:

Wärmepumpe mit Erdsonden,
Photovoltaik-Paneele, passive So-
larenergienutzung durch manuell
bedienbare CO₂-Comfort-Fassade
(Doppelfassade), Low-Tech-Lüf-
tungskonzept, u.a. Glas-Faltwand-
system „Highline“ und „cero“-
Schiebefenster

BETREIBER:

Solarlux Austria GmbH
6020 Innsbruck, Österreich
www.solarlux.com

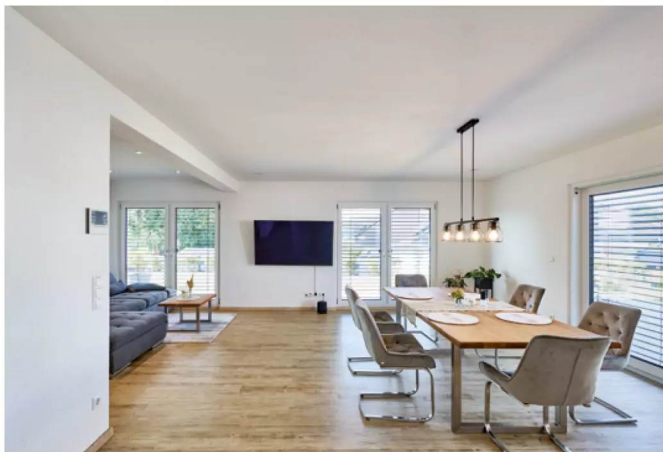
ARCHITEKT:

Dr. Peter Kuczia, Architekt phd
49082 Osnabrück
www.kuczia.com

Elegant & sparsam



Modern, fast minimalistisch präsentiert sich das Haus mit seinen symmetrisch angeordneten anthrazitgrauen Fenstern und der farblich abgestimmten Haustür.



Die Einrichtung

greift das Erscheinungsbild der Fassade auf und kombiniert Grautöne mit viel Weiß.

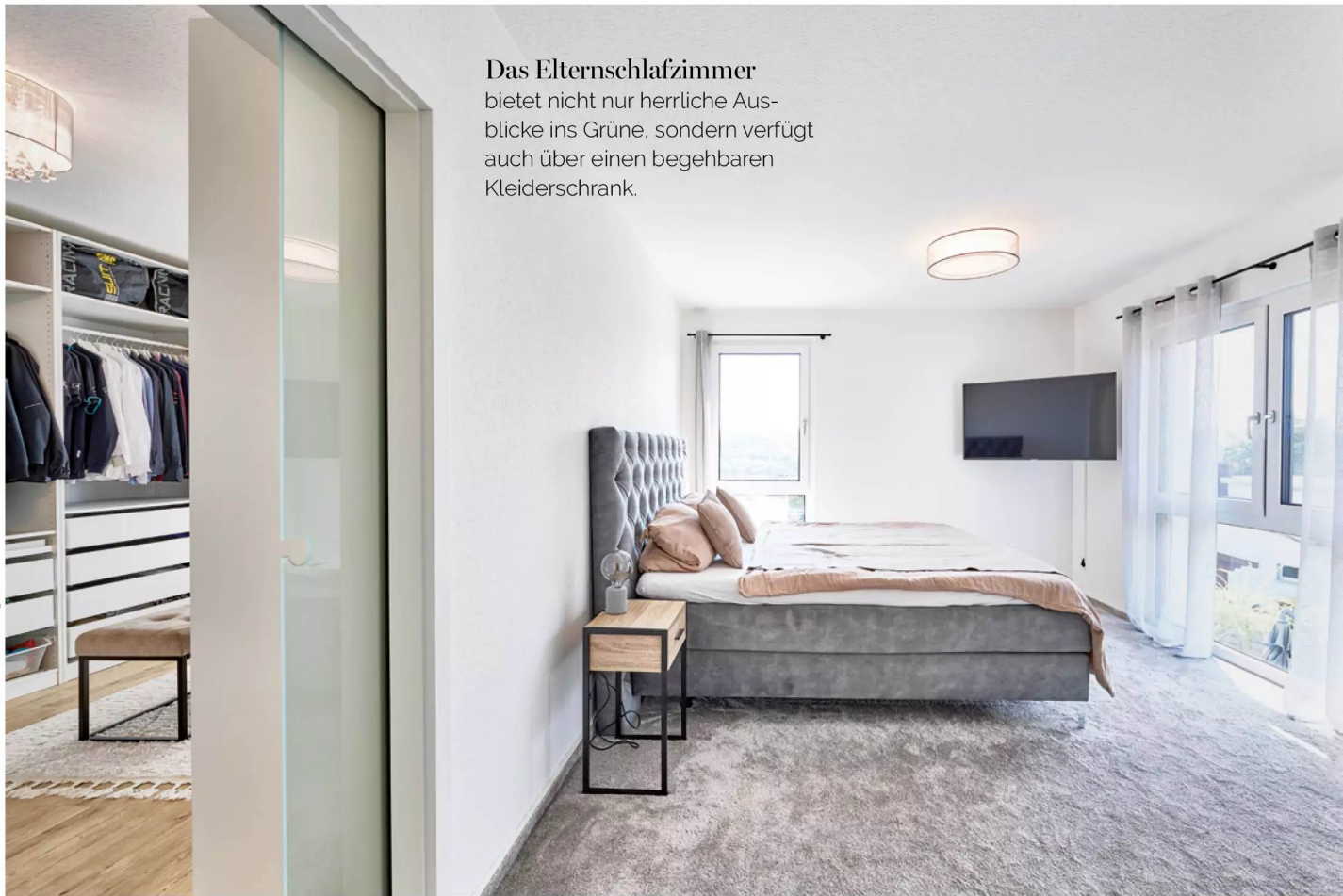
Warme Holzelemente

verleihen den Innenräumen ergänzend zu der modernen Anmutung eine wohnliche Atmosphäre.

Die junge Familie träumte von einer Stadtvilla mit Walmdach, die zeitloses Design mit Effizienz und Funktionalität vereint. Das Ergebnis der maßgeschneiderten Planung überzeugt mit stilvoller Eleganz und einem Wohnkonzept, das Komfort und Individualität vereint.

Klare Linien, hochwertige Materialien und eine auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Planung standen ganz oben auf der Wunschliste des jungen Ehepaars Jessi und Nico. Zudem sollte das Haus energieeffizient sein, um Umwelt und Geldbeutel zu schonen. Hinweist darauf, wie es gelang, Form und Funktion zu vereinen, offenbart bereits ein Blick von außen. Anthrazitgraue Fenster durchbrechen eine weiß verputzte Fassade, die zusammen mit der farblich abgestimmten Haustür und dem Garagentor ein harmonisches Gesamtbild schaffen. Die

Fenster sind dreifachverglast und mit einem U-Wert von 0,6 W/(m²K) gut isoliert. Ein weiteres Indiz für die Verbindung von Energieeffizienz und Design befindet sich auf dem Dach, das durch die grauen Betondachsteine das Farbkonzept der Fassade konsequent aufgreift. Harmonisch in die Dachsteine integriert befindet sich dort eine Photovoltaik-Anlage, die Sonneneinstrahlung in elektrische Energie umwandelt. Eine separat stehende Doppelgarage sowie eine umgedreht L-förmige Eingangsüberdachung setzen markante Akzente und sorgen für Witterungsschutz und Komfort im Alltag. >



Das Elternschlafzimmer
bietet nicht nur herrliche Aus-
blicke ins Grüne, sondern verfügt
auch über einen begehbaren
Kleiderschrank.



Der offene Wohn-Essbereich, die sonnige Terrasse
und das Schlafzimmer mit seiner tollen Aussicht sind
unsere Lieblingsplätze.

Bauherren Jessi und Nico

Geschmackvoll abgestimmt

Im Innenraum spiegelt die Einrichtung das stilvolle Erscheinungsbild der Fassade ebenfalls wider. Helle Wandflächen werden hier mit edlen Grautönen kombiniert. Die moderne Ausstattung wird durch Holzelemente ergänzt, die Wohnlichkeit und Wärme verleihen.

Im Erdgeschoss ist das Raumgefühl besonders großzügig. Dazu trägt vor allem der offene Wohn-Ess- und Kochbereich bei, der als zentraler Treffpunkt für die vierköpfige Familie dient. Ergänzt wird das Raumangebot durch ein Arbeitszimmer und ein vollwertiges Badezimmer.

In einem Technikraum bleibt die Luft-Wasser-Wärmepumpe mit kontrollierter Wohnraumlüftung und Wärmerückgewinnung sowohl geschickt verborgen, als auch jederzeit zugänglich.

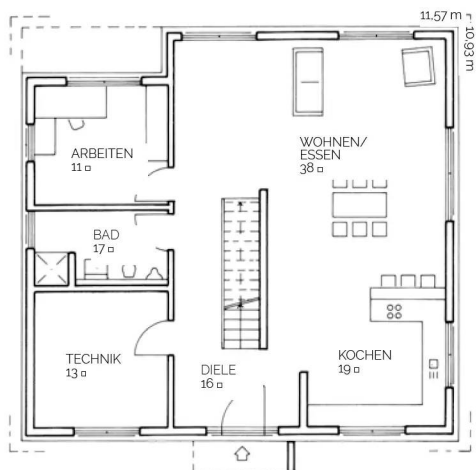
Individuell zugeschnitten

Im Obergeschoss befinden sich die privaten Räumlichkeiten. Sie bieten gemütliche und dank der bodentiefen Fenster einladend helle Rückzugsmöglichkeiten. Ein Flur trennt die gleich großen nebeneinanderliegenden Kinderzimmer vom Elterntrakt. Mit 18 Quadratmetern gibt es in den Zimmern der Kinder reichlich Platz

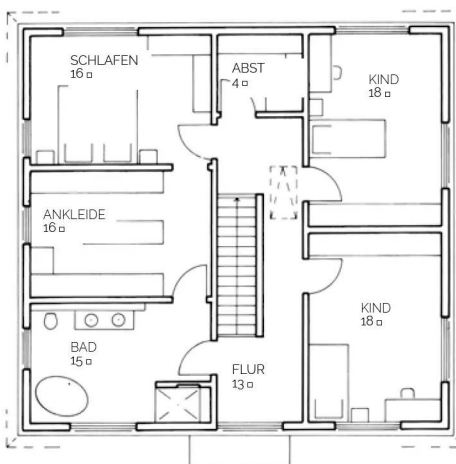
zum Spielen und Lernen. Der Elterntrakt umfasst ein geräumiges Schlafzimmer mit direktem Zugang zu einer begehbaren Ankleide. Das Badezimmer ist groß, lichtdurchflutet und mit einer frei stehenden Badewanne ausgestattet. Da es im Familienalltag nicht an Stauraum mangeln darf, bietet ein zusätzlicher Abstellraum am Ende des Flurs extra Platz, um alles Nötige unterzubringen. Dank dieser durchdachten Planung gelang es, die vielfältigen Bedürfnisse der vierköpfigen Familie unter einem Dach zu vereinen und ein energieeffizientes Familiendomizil mit Stil zu realisieren.

• sg

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



Mit zwei Waschbecken und einem großen Spiegel lässt sich das Gedränge beim Zähneputzen vermeiden. Großformatige graue Fliesen vermitteln zeitlose Eleganz.

Haus Jaufmann

WOHNFLÄCHEN:

Erdgeschoss: 114 m²
Obergeschoss: 100 m²

BAUWEISE:

Holzrahmenkonstruktion, Wärmedämmung 180mm, Holzwerkstoffplatte 13 mm, Edelputz auf Grundputz, U-Wert Außenwand 0,122 W/m²K, Walmdach 22° Grad, Dach 0,185 W/m²K, U-Wert Verglasung 0,6 W/m²K

TECHNIK:

Luft-Wasser-Wärmepumpe mit kontrollierter Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik-Anlage

ENERGIEBEDARF:

Primärenergiebedarf: 14,9 kWh/m²a
Endenergiebedarf: 17,7 kWh/m²a

HERSTELLER:

Fertighaus Weiss GmbH

Sturzbergstraße 40-42

74420 Oberrot-Scheuerhalden

Telefon: 07977/9777-0

www.fertighaus-weiss.de

Weitere Infos zum Hersteller und ausgewählte Entwürfe finden Sie unter www.HausbauHelden.de/hersteller/fertighaus-weiss/



Viel Tageslicht

erhellet den geräumigen begehbaren Schrank. Der Lichteinfall erleichtert nicht nur das Ankleiden und Ordnung halten, sondern auch das Wachwerden am Morgen.



Trittfest und schön

Prägung und Oberflächeneffekte verleihen dem „Rigid Klick Vinylboden“ das Aussehen von echtem Holz oder Stein. Zur Auswahl stehen zahlreiche Designs und Farben.
www.tarkett.de

Bodenbeläge prägen die Raumwirkung maßgeblich und sollten nicht nur ansprechend aussehen, sondern auch langlebig sein. Ob edel, robust oder pflegeleicht – die aktuelle Vielfalt an Materialien und Herstellertechniken schafft Raum für Kreativität und macht es möglich, viele gewünschte Eigenschaften miteinander zu vereinen.



Foto: Mocopinus



Gezielte Altholz-Optik lässt sich mit gedämpften Holzprofilen in die eigenen vier Wände bringen, um beispielsweise rustikale alpenländische Gemütlichkeit oder akzentuierte Highlights im modernen Zuhause zu kreieren.
www.caparol-icons.de

Für den hektischen Alltag eignet sich ein Flüsterlaminat mit Trittschalldämmung. Ebenfalls ein Genuss für die Ohren ist das authentische Klangempfinden des Klick-Laminats, das dem von Echtholzdielen in nichts nachsteht.
www.logoclic.info/de

Robustheit und Eleganz werden in der Produktserie „Nature Sense Herringbone“ miteinander kombiniert. Die edlen Fischgrätböden bieten einen zeitlosen Look, verfügen dabei über die Kratz- und Stoßfestigkeit von Laminat und sind mit ihrer guten Wärmeleitfähigkeit ideal für eine Fußbodenheizung geeignet. www.egger.com

Foto: EGGER Holzwerkstoffe



Das Massivholzparkett

„Eiche Antik Smoky Horse - Greige“ fügt sich ideal in die stilvoll eingerichtete Ferienwohnung „St. Oak Loft Apartment“. Das Fischgrät-Parkett ist pflegeleicht, robust und damit perfekt geeignet für ein offenes Wohnkonzept. www.fischbacher-living.de



Foto: Laura Muthesius

„

Neben der Optik spielen die Eigenschaften des Bodens eine wichtige Rolle. Räume mit hoher Nutzungsintensität, z.B. Küchen und Bäder, sollten mit robusten Belägen versehen werden. Sylvia Gatzka





Einen Holz-Look im Bad kombiniert mit allen Vorteilen feuchteunempfindlicher und strapazierfähiger Fliesen, bietet die Feinsteinzeugkollektion „Vivo“. Gekennzeichnet von optischen Rissen und Textur, schaffen die Fliesen Charakter.
www.marazzigroup.com



Foto: Fabrizio Cicconi

Edel & robust



Foto: Agrob Buchtal/Deutsche Fliese

Urbanes Lebensgefühl pur: Die Serie „Stories“ strahlt mit ihrer Zementoptik, der steinmatten Charakteristik und den zeitlosen Grautönen individuellen Flair aus.
www.agrob-buchtal.de



Im Kinderzimmer bewährt sich ein rutschsicherer, gemütlicher und hygienisch vorteilhafter Naturhaarteppich. 67 verschiedene Farben bieten zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. www.tretford.eu

Foto: Tretford

Für mehr Komfort



Foto: Osmo

Ökologisch und wohngesund:

Diese Massivholzdielen stammen aus nachhaltiger, PEFC- und FSC-zertifizierter Forstwirtschaft und punkten dank kurzer Transportwege mit einer CO₂-freundlichen Ökobilanz. www.osmo.de

Die Materialwahl für den Fußboden ist aus mehreren Gründen von großer Bedeutung. Einerseits sind wir mit der Fläche fast durchgehend in Berührung, weshalb ihre Haptik für unser Wohlfühlen entscheidend ist. Andererseits nehmen Böden eine große Fläche ein und beeinflussen dadurch die Wahrnehmung unserer Wohnräume. Mit dem richtigen Fußboden lässt sich dabei nicht nur der Einrichtungsstil unterstreichen – Farbe, Verlegrichtung und Verlegmuster prägen zudem die optischen Proportionen der Räume. Nicht zu unterschätzen ist außerdem der Aufwand den Bodenbelag auszutauschen, weshalb es ratsam ist, die Entscheidung mit Bedacht zu treffen. Bevor die Wahl auf ein bestimmtes Material fällt, sollten dessen Vor- und Nachteile für die jeweiligen Funktionsbereiche sorgfältig abgewogen werden. Beispielsweise bieten sich für Eingangsbereich, Küche und Bad robuste Beläge an, die Nässe, Schmutz oder herabfallenden Gegenstände standhalten. Für diese Räume eignen sich Fliesen oder Steinzeug sowie gewisse wasserfeste Linoleum- und Designböden. Gerade im Schlaf- und Kinderzimmer wird hingegen Wert auf Behaglichkeit gelegt. Fußwarme Böden beispielsweise aus Holz, Kork, Parkett oder Vinyl erzielen einen besonders wohnlichen Effekt. • sg



Foto: Tarkett/DESSO

Eine angenehme Haptik
sorgt im Schlafzimmer für Gemütlichkeit. Bei
dem „Rigid Klick Vinyl“ fühlt sich die Oberflä-
che nicht nur gut an, sondern zeichnet sich
auch durch Langlebigkeit und Wohngesund-
heit aus. www.tarkett.de

Ihre Hausanbieter vor Ort

Sie suchen ein zuverlässiges Unternehmen für Ihren Hausbau – oder Häuser zum Anschauen und Anfassen in einer Musterhausausstellung? Geordnet nach Bundesländern finden Sie hier beides.

Warum denn in die Ferne schweifen – wenn das Gute liegt so nah? Dieses alte Motto hat heute, in Zeiten, in denen Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Vordergrund stehen, mehr denn je Gültigkeit. Auch, und gerade beim Hausbau. Und bequem ist es natürlich, wenn man einen kompetenten Anbieter in der Nähe hat. Die hier aufgeführten Hausbaufirmen bieten in der Regel Häuser in den verschiedensten Architekturstilen, mit hoher Ausstattungsqualität, sehr guter Energieeffizienz sowie einem

Full-Service-Angebot. Dazu gehören eine kompetente und individuelle Beratung sowie umfangreiche Serviceleistungen – von der Finanzierungsberatung vorab bis zum Kundendienst im Anschluss. Geballte Häuserkompetenz von vielen Anbietern an einem Ort finden Sie in den vorgestellten Musterhausausstellungen, wo Sie Häuser aller Stilrichtungen im Originalformat unter die Lupe nehmen können. Auch hier gibt es ausführliche Beratung und Informationen rund um den Hausbau.

IHRE REGIONALEN BAUPARTNER IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Liefergebiet: Deutschland

Individuelle Architektenhäuser für jeden Geschmack

Lehner-Haus ist seit über 60 Jahren im Holzfertigbau tätig. Das Unternehmen baut energieeffiziente Unikate, neben 100 Ein- und Mehrfamilienhäusern pro Jahr auch Büro- und Objektbauten. Bauherren können sich auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis verlassen, eben „schwäbisch gut“. Musterhäuser finden Sie in Ulm, Günzburg, Fellbach, Poing und Bad Vilbel. Hochmoderne Hausbauforen mit voll eingerichteten Bemusterungen in Bad Waldsee (Bodenseeraum) und am Werkstandort Heidenheim.

Weitere Infos zu Lehner-Haus finden Sie auf www.HausbauHelden.de/hersteller/lehner-haus



Lehner-Haus GmbH

Aufhausener Str. 29-33
89520 Heidenheim
Tel. 07321/9670-0
Fax 07321/967011
info@lehner-haus.de
www.lehner-haus.de

IHRE REGIONALEN BAUPARTNER IN BAYERN



Häuser anschauen, anfassen und erleben in der Musterhausausstellung Poing bei München. Schlendern Sie durch das 59.000 m² große Areal und verschaffen Sie sich einen Überblick über die aktuellen Angebote führender Haushersteller. Etwa 60 moderne Häuser in unterschiedlichsten Architekturstilen stehen Ihnen offen – treten Sie ein und erleben Sie, wie Ihr Wohntraum in der Realität aussehen kann. Fachberater vor Ort stehen Ihnen auf Wunsch mit Rat und Tat zur Seite. Erleben Sie eine einzigartige Mischung aus Information und Unterhaltung rund ums Bauen.



Bauzentrum Poing
Senator-Gerauer-Str. 25
85586 Poing/Grub
Tel. 089/99020760
info@bauzentrum-poing.de
www.bauzentrum-poing.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, auch Feiertage, Montag Ruhetag, Eintrittspreise: 4 Euro Erwachsene, 2 Euro ermäßigt

IHRE REGIONALEN BAUPARTNER IN SACHSEN



Ihr Traumhaus wartet – im UNGER-Park Dresden!

In Sachsens modernster Musterhausausstellung erleben Sie Wohnen hautnah: Räume betreten, Architektur spüren, Materialien vergleichen. Statt nur Pläne zu studieren, entdecken Sie hier echte Wohnkonzepte, die zu Ihrem Leben passen. Fachberater unterstützen Sie zu energieeffizientem Bauen, Smarthome oder Fördermöglichkeiten. Nutzen Sie persönlich die Gelegenheit, live vor Ort Ideen mitzunehmen und sich unverbindlich inspirieren zu lassen.



UNGER-Park Dresden/ Ottendorf-Okrilla

Zur Kuhbrücke 11
01458 Ottendorf-Okrilla
Direkt an der A4, im Gewerbepark
info@unger-park.de
www.unger-park.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, Eintritt frei

IHRE REGIONALEN BAUPARTNER IN ÖSTERREICH



Blaue Lagune – die nächste Dimension

Europas Flaggschiff unter den Fertighauszentren geht neue Wege: Das bestehende Angebot mit dutzenden attraktiven Musterhäusern wurde mit fünf neuen Ausstellungsgebäuden, dem Bauzentrum enorm erweitert. Hier finden alle Interessierte, die bauen, sanieren oder modernisieren wollen, viel Inspiration und Beratung. Zusätzlich wird der Immobiliensuche ein eigenes Gebäude gewidmet – ob Haus oder Wohnung, ob Miete oder Eigentum, in der Blauen Lagune wird in Zukunft alles zu finden sein.



Ausstellungszentrum Blaue Lagune

2351 Wiener Neudorf/Österreich
A2 Südbahnhof,
Abfahrt Mödling/SCS
Tel. 0043/15261103
office@blauelagune.at
www.blauelagune.at

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag geschlossen, Eintritt frei

KEINES IST WIE DAS ANDERE
STRESSFREI INS EIGENHEIM



Direkt zu bestellen unter: www.hausbauhelden.de/shop-start



Alles wie gewünscht



Gekonnt interpretiert die moderne Villa mit ihren klaren Linien und den verspringenden Gebäudeteilen den geradlinigen, vom Bauhaus inspirierten Stil.



Die Entscheidung dieses Haus zu bauen, fiel zwar eher spontan, grundsätzlich stand das Bauen aber als Lebensziel schon lange auf der Liste der Bauherrin. Als sie in idyllischer Lage ein passendes Grundstück fand, griff sie zu – und realisierte ihren Hausraum im modernen Bauhausstil.

Als in ihrem Heimatort ein neues Baugebiet erschlossen wurde, ergriff die Bauherrin dieser Flachdachvilla die Chance, ein großes Grundstück mit freiem Blick in die umgebende Natur zu erwerben. Ellen A.* setzte sich schon seit Jahren mit dem Gedanken an ein eigenes Haus auseinander und reagierte sofort. „Ich wollte schon immer im Grünen leben. Als dann hier am Ort ein neues Baugebiet mit unverbaubarem Blick in die Natur entstand, musste ich nicht lange überlegen.“ Darum fiel ihre Entscheidung zwar spontan – aber keineswegs unüberlegt. Sie wusste nicht nur, dass sie einmal ein eigenes Haus bauen wollte, sondern hatte auch sehr genaue Vorstellungen davon, wie. Das betraf die Architektur und Ausstattung der Wohnräume ebenso, wie

die Bauweise und den Baupartner. „Mein Traumhaus sollte im Stil der modernen Bauhausarchitektur gestaltet sein“, sagt sie. „Das passt zu mir, denn ich bin ein sehr strukturierter Mensch.“

Bauherrin mit Plan

Da sie schon länger gute Kontakte zum Haushersteller Fingerhaus hatte und von der Qualität der Häuser überzeugt war, hatte sie auch die Wahl ihres Baupartners im Grunde schon getroffen. „Weil ich beruflich stark eingespannt bin, sollte alles gut durchgeplant sein. Ich wünschte mir eine Komplettlösung, damit ich mich nicht um einzelne Gewerke kümmern musste.“ Erste Skizzen ihres Traumhauses hatte sie bereits selbst angefertigt. Diese halfen, um ihre persönlichen Ideen und Wünsche zu kommunizieren und dienen



* Name von der Redaktion geändert

Nahezu schwellenfreie Übergänge ins Freie bieten die großen Hebe-Schiebe-Türen, die den Essplatz von zwei Seiten umrahmen.



Lichtdurchflutet

präsentieren sich dank großer Fensterflächen der Essplatz und das im Erker liegende Wohnzimmer. Der freie Blick auf die Terrasse und den Garten erweitert den Wohnraum optisch, nach außen auf die große Terrasse.

als Grundlage für die konkrete Planung mit der Fingerhaus-Architektin.

Vom Bauhaus inspiriert

Das Ergebnis: Klare Linien prägen den aus vier kubischen, gut proportionierten Baukörpern komponierten Flachdachbau, der insgesamt 215 Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Etagen bietet. Im Mittelpunkt steht ein zweigeschossiger Kubus. Verschiedene Fensterformate, von schmalen Lichtbändern bis zu großflächigen Verglasungen, unterstreichen die moderne Anmutung des Gebäudes: geordnet, ohne statisch zu wirken, dank sorgfältig inszenierter Asymmetrie. Zudem wurde die Fassade, um den puristischen Look zu bewahren, mit einem speziellen, selbstreinigenden Putz versehen, der Regen und Schmutz einfach

abperlen lässt. Die anthrazitfarbenen Fensterrahmen setzen einen kontrastierenden Akzent zum strahlenden Weiß. Die klare Gestaltung setzt sich im Inneren des Hauses fort. Weiß gestrichene Wände kombinierte Ellen A. mit hochwertigem Eichenboden. Das Anthrazit der Fensterrahmen griff sie mit den Treppenwangen und Mobiliar auf. Ein sanfter Champagner-ton für die Fronten vieler Einbaumöbel vervollständigt die harmonische Farb- und Materialwahl.

„Herzstück des Hauses“ nennt die stolze Haus-Besitzerin die offene Küche mit großer Kochinsel in Anthrazit vor dem raumhohen, cremefarbenen Wandschrank. Die Speisekammer hat direkten Zugang zur Garage, sodass die Hausherrin auf kürzestem Weg ins Haus und alle Einkäufe an ihren Platz kommen. Das >



Elegant und funktional ist die vom Schreiner maßgefertigte Küche. Hinter den Fronten des Wandschranks versteckt sich eine zusätzliche praktische Arbeitsfläche und die Schiebetür rechts führt zur Speisekammer.



Stilvoll markant hat die Bauherrin auch ihr Lese- und Arbeitszimmer im Obergeschoss gestaltet: mit prägnanter Fototapete und phantastischem Ausblick.



Wohnzimmer ist im Gartenanbau platziert und erhält durch die Separierung einen intimen Touch. Ergänzt wird das Raumangebot im Erdgeschoss durch Technikraum, Gästezimmer und Duschbad.

Von der Sofaecke bietet sich ein traumhafter Blick durchs Panoramafenster ins Grüne. Außerdem führt eine Hebe-Schiebetür auf die große im Winkel liegende Terrasse.

Anspruchsvoll flexibel

Die privaten Räume im Obergeschoss sind ebenfalls großzügig angelegt. Neben dem Schlafzimmer mit benachbartem Wellnessbad ist hier auch der Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine untergebracht, was sich im Alltag als sehr praktisch erwiesen hat. Zwei weitere flexibel nutzbare Zimmer vervollständigen das Obergeschoss. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die baulich vorbereitete Garage um ein Geschoss aufzustocken und das Obergeschoss so zu ergänzen. Heute nutzt die Bauherrin den größeren Raum als Arbeits- und Lesezimmer. Auch wegen der nach Westen ausgerichteten Dachterrasse liebt sie es. „Hier bin ich besonders gerne bei Sonnenuntergang“, schwärmt die Bauherrin. • ab/cm >



Offen angegliedert ist dem Schlafzimmer eine tageslichthelle Ankleide – dank schmalen, bodentiefem Fenster.

”

Mir war wichtig, dass mein Haus anpassungs- und veränderungsfähig ist.

Ellen A., Bauherrin



Eine Sauna soll vielleicht später noch integriert werden, darum fiel das Bad bewusst großzügig aus. Dusche und WC verschwinden dezent hinter der T-Wand mit frei stehender Badewanne.

Video-TIPP

Sie möchten noch mehr über dieses Haus erfahren? Dann schauen Sie unbedingt die Haustour auf www.youtube.com/HausbauHelden an!



Besser mit unabhängiger Beratung

- Kauf und Neubau
- Sanierung und energetische Modernisierung
- Heizungstausch und altersgerechter Umbau

Unsere Sachverständigen begleiten Sie und Ihr Vorhaben von der Planung bis zur Fertigstellung – und darüber hinaus. Kompetent. Unabhängig. Bundesweit.



vp.b.de

VPB
Verband Privater Bauherren e.V.



www.kd-haus.de Tel. 02102 - 870887

FÜR EIN GEMÜTLICHES ZUHAUSE



Direkt zu bestellen unter:
www.renovieren.de/shop

Foto: munawarh - adobestock.com, Titelfoto: Ganz Baukeramik

Individuell vom Schreiner angefertigte Garderobenmöbel und ein edler Dielenboden aus Eiche heißen Hereinkommende willkommen.



Das gemeinsame Vordach schafft eine optisch elegante sowie schützende Verbindung von der Garage bis zur Hausecke des zweigeschossigen Anbaus..



Haus Medley 3.0

WOHNFLÄCHEN:

EG: 114,5 m², OG: 88,5 m²

BAUWEISE:

Holzverbundkonstruktion: Holzrahmenkonstruktion in Großtafelbauweise mit Mineralwolledämmung, U-Wert THERMO+-Außenwände 0,12 W/m²K, Putzfassade; Kunststofffenster mit Dreifachverglasung, Ug-Wert 0,5 W/m²K; Flachdach, U-Wert Dach 0,123W/m²K

TECHNIK:

Luft-Wasser-Wärmepumpe, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Fußbodenheizung, Photovoltaik-Anlage mit Stromspeichersystem, KNX-Gebäudeautomationssystem

ENERGIEBEDARF:

Primärenergiebedarf:

23,3 kWh/m²a

Endenergiebedarf:

15 kWh/m²a

Effizienzhaus 40 Plus

HERSTELLER:

Fingerhaus GmbH

Austraße 45

35066 Frankenberg/Eder

Telefon: 06451/504-524

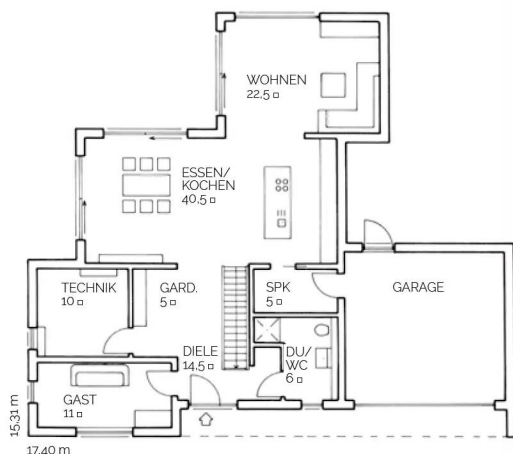
www.fingerhaus.de

Weitere Infos zum Hersteller und ausgewählte Entwürfe finden Sie unter

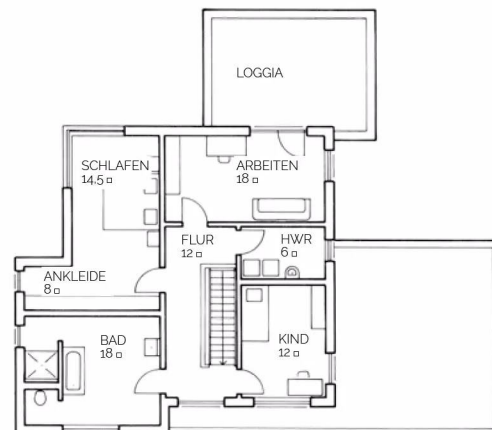
www.HausbauHelden.de/hersteller/finger-haus

Fotos: Katharina Jaeger, fotografische Werkstatt/Fingerhaus

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



Impressum

Bauhelden Media GmbH & Co. KG

Welfenstraße 19, 70736 Fellbach
Telefon 0711/5206-1, Telefon Redaktion 0711/5206-218
Telefon Anzeigen 0711/5206-283
E-Mail: bauen@bauhelden.media
www.bauhelden.media, www.HausbauHelden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Fabio Schoch

CHEFREDAKTION

Astrid Barsuhn (ab) Head of Content (verantwortlich)
Christine Meier (cm) stellvertretend

REDAKTION

Susan Carlizzino-Hoog (sc), Sylvia Gatzka (sg)

ASSISTENZ & LEKTORAT

Mirjam Ernst, Ilona Mayer, E-Mail: mayer@bauhelden.media

STÄNDIGE MITARBEITER

Hans Graffé (hg), Jürgen Wendnagel (jw)
Zeichnungen: Elke Raff
Porträt-Foto Editorial: Oliver Röckle

LAYOUT

Dolde Werbeagentur GmbH, 70327 Stuttgart

HERSTELLUNG

Anja Groth (Ltj.)

ANZEIGEN

Christoph Beyreiß, Head of Media & Brandsolutions
E-Mail: beyreiss@bauhelden.media
Tatjana Berger, Disposition (Ltj.)
E-Mail: dispo@bauhelden.media

VERTRIEB

Partner Medienservices GmbH
Julius-Hölder-Str. 47, 70597 Stuttgart

DRUCK

westermann DRUCK | pva
Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ABONNEMENT-SERVICE

Bauhelden Media GmbH & Co. KG, Aboservice, Welfenstraße 19,
70736 Fellbach, Telefon 0711/5206-1, Telefax 0711/5206-307
E-Mail: abo@bauhelden.media

PREIS

Einzelheft 4,80 €,
Direktbestellung im Verlag zuzüglich Versandkosten unter
HausbauHelden.de/shop-start
Jahresabonnement (6 Hefte) inkl. Porto und MwSt. Inland 28,80 €,
(Ausland 36 €), Mindestbezugszeitraum 1 Jahr

BANKKONTO:

HypoVereinsbank
IBAN: DE 72 670 201 900 025 059 506, BIC: HYVEDEMM489

Steuer-Nr.: 90492/10407
EG Ust.-Id.Nr.: DE 147 321 116

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde
Sprachen sind vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion in
irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Ver-
fahren – sowie Speicherung und Wiedergabe durch Datenver-
arbeitungsanlagen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages gestattet. Das Führen der Zeitschrift
im Lesezirkel sowie der Export und Vertrieb im Ausland ist nur
mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Artikel,
die mit Autorennamen gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion dar.

Die Bauhelden Media GmbH & Co. KG ist förderndes Mitglied im
Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V. (BDF), Bad Honnef.

ISSN-Nummer 0170-0138
Printed in Germany

Vorschau

Flexible Familienhäuser
Klug und mit Weitsicht ge-
plant bieten moderne
Familiendomizile auch
langfristig für alle Be-
wohner das optimal
passende Zuhause.



Foto: Kampa

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Ökologisch gebaut und sparsam im Verbrauch:
Nachhaltige und energieeffiziente Hauskonzepte
stellen wir Ihnen in der bauen. 2/2026 vor!

Wärmepumpen im Vergleich

Welcher Wärmeträger ist am besten geeig-
net und was gilt es bei der Wahl einer Wär-
mepumpe noch zu beachten? In der nächs-
ten Ausgabe geben wir einen Überblick!

Mehr als „nur“ Fassade

Als schützende äußere Haut bewahrt die Ge-
bäudehülle die Konstruktion und das Haus-
innere vor Witterungseinflüssen. Außerdem
prägt sie maßgeblich die architektonische
Erscheinung des Hauses.



24/7

Inspiration und guter Rat rund ums
Bauen auf www.HausbauHelden.de

DAS HUF HAUS FEELING



Erleben Sie HUF HAUS hautnah: In einem unserer Musterhäuser in ganz Europa oder bei einer persönlichen Tour durch die hochmoderne Produktion im Westerwald. Terminvereinbarung unter 02626 761-200.

Luxuriös | Individuell | Nachhaltig | Wertstabil



✧ SUPPORT ME ✧

🙏 Hope my post useful for you, if you want support me please following one of the ways:

👛 **Buy or Renew Premium Account**

👉 Rapidgator: <https://rapidgator.net/account/registration/ref/49023>

👉 Nitroflare: <https://nitroflare.com/payment?webmaster=194862>

⚠️ Note: Please DON'T turn on VPN when making payment.

💖 **Donate Directly**

USDT (TRC20):

[TFniVipHpFsPVrUHBLsvkZJV4Mjj1MUz96](#)

DOGE (Doge Network):

[DCfVVnvNaVtxQbWyfpWsihbGnvpkuYdtJS](#)



🌟 **Every little support helps me to keep going and create more content.**

💖 **THANK YOU SO MUCH!** 💖
